Darstellung des Veganismus in den Medien

- anhand eines eigenen Kurzfilms als Form von Online-Aktivismus

Bachelorthesis von Alina Trapphagen

Bachelorthesis
von Alina Trapphagen
Matrikelnummer: 15377070
Wintersemester 2020/2021
Abgabedatum: 12. Februar 2020

Erstprüferin: Prof.'in Dipl.-Prod., Ass.-Jur. Kathrin Lemme
Zweitprüfer: Prof. Dipl.-Des. Heizo Schulze

Alina Trapphagen
Lüttfeld 15
32657 Lemgo
Apartment 247

Alina.Trapphagen@stud.th-owl.de
+491753699727
Technische Hochschule Ostwestfalen-Lippe
Fachbereich Medienproduktion
Campusallee 12
32657 Lemgo

Inhaltsverzeichnis

1 Einleitung
-Darstellung des Veganismus in den Medien **1**

2 Grundlagen **2**
2.1 Karnismus 2
2.2 Speziesismus 4
2.3 Veganismus 5

3 Darstellung von Karnismus in den Medien **7**
3.1 Karnistische Werbung 7
3.2 Karnistische Rechtfertigungen in den sozialen Medien 12

4 Darstellung von Veganismus in den Medien **15**
4.1 Aktuelle Zeitungsartikel 16
4.2 Aktuelle Fernsehbeiträge 19
4.3 Wahrnehmung von Veganismus und Veganer*innen 21

5 Veganer Aktivismus **24**
5.1 Argumentationen von veganen Aktivist*innen 26
5.2 Vergleich zwischen Tier- und Menschenleid (als Aktivismus) 28

6 Unserer Film als veganer Aktivismus
- we are human **32**

7 we are human **35**
7.1 Vorbereitung 36
7.2 Rollenverteilung 37
7.2.1 Regie und Skript - Alina Trapphagen 37
7.2.2 Postproduktion - Jennifer Harms 39
7.3 Aktueller Status des Films im Netz und weiterer Ausblick 43

8 Fazit **44**

9 Literaturverzeichnis **46**

10 Abbildungsverzeichnis **56**

11 Anhang **57**
11.1 Bildschirmfotos Rügenwalder Mühle Kommentare 57
11.2 Bildschirmfotos James Aspey Kommentare 59
11.3 Bildschirmfotos Dominion 61
11.4 we are human - unveränderter original Text 62
11.5 Copyright License Agreement - Mercy for Animals 65

12 Selbstständigkeitserklärung **73**

1 Einleitung
-Darstellung des Veganismus in den Medien

Diese Arbeit untersucht die Darstellung und Wahrnehmung von Veganismus, Veganer*innen und veganen Aktivist*innen im Vergleich zu der Darstellung von Fleischkonsum und tierischen Lebensmitteln in den öffentlichen und sozialen Medien. Ein weiterer wichtiger Gegenstand der Arbeit, ist der experimentelle Kurzfilm, der von mir, zusammen mit Jennifer Harms produziert wurde.
In den folgenden Kapiteln werden zuerst einige grundlegende Begriffe detaillierter erklärt, um in die Thematik einzuführen. Die Sozialpsychologin Melanie Joy erstellte den Begriff “Karnismus”, der die Gegenseite des “Veganismus” beschreibt. Weiterhin wird zu Beginn die Darstellung des Fleischkonsums durch Werbungen, sowie durch die öffentlichen Meinungen von Fleischkonsumenten auf sozialen Medien untersucht.
Durch die Festlegung der Darstellung von Fleischkonsum kann im Anschluss die Darstellung von Veganismus genauer erklärt und verstanden werden. Aktuelle Zeitungsartikel und Fernsehbeiträge werden dann auf ihre Sprache über Veganismus untersucht. Aus dieser Darstellung kann dann die Wahrnehmung von Veganer*innen analysiert werden.
Ein weiterer wichtiger Teil dieser Arbeit wird der vegane Aktivismus sein. Nachdem einige Argumentationen und Vorgehensweisen des veganen Aktivismus beleuchtet werden, werden diese anhand meines erstellten Kurzfilm erklärt. Der experimentelle Kurzfilm stellt eine Form von veganem Aktivismus dar und ist eine bedeutende Ergänzung dieser Arbeit.

2 Grundlagen

In diesem Kapitel werden einige grundlegende Begriffe erläutert, die für das Verständnis dieser Arbeit von Bedeutung sind. Der Begriff “Karnismus” wird definiert und genauer beleuchtet, sowie die Begriffe “Speziesismus”, “Veganismus” und die “pflanzliche Ernährung”, die für das Verständnis dieser Arbeit grundlegend sind.

2.1 Karnismus

> “Karnismus ist das Glaubenssystem, das uns darauf konditioniert, bestimmte Tiere zu essen.”[1]

Die amerikanische Sozialpsychologin Melanie Joy erklärt, dass Veganer*innen sich bewusst gegen tierische Produkte entscheiden, was “auf einem inneren Glaubenssystem beruht, in dem das Töten von Tieren für menschliche Zwecke als unethisch gilt.”[2]
Demnach, so Joy, beruht die Entscheidung Fleisch zu essen, ebenfalls auf Überzeugungen. Die Summe von Überzeugungen und Verhaltensweisen, die als normal und selbstverständlich gesehen werden, bilden dann eine gesellschaftlichen Mehrheit.[3] Dieses Wertesystem bezeichnet man als Karnismus.
Fleisch gilt für die meisten Menschen als Grundnahrungsmittel[4], wobei der Fleischkonsum alle anderen Ernährungsweisen überwiegt.
So folgen, laut einer Umfrage aus dem Jahr 2018, 73% der Menschen weltweit einer omnivoren Diät und essen regelmäßig Tierprodukte.[5] 14% der Befragten bezeichnen sich als Flexitarier und geben an, nur gelegentlich Fleisch oder Fisch zu essen.[6] Ungefähr 8% der Befragten verzichten auf Fleisch und ernähren sich vegetarisch oder vegan.[7] Im Jahr 2020 ernährten sich in Europa, laut einer Umfrage von “Veganz” circa 5%

[1] Joy, Melanie/Achim Stammberger (2020): Warum wir Hunde lieben, Schweine essen und Kühe anziehen: Karnismus - eine Einführung, 9.Aufl, Münster, Deutschland: compassion media, S. 32
[2] Joy/Stammberger, 2020, S. 30
[3] vgl. Joy/Stammberger, 2020, S. 33 ff.
[4] vgl. Joy/Stammberger, 2020, S.39
[5] vgl. Bailey, Pippa (2018): Diets Around the World: an Exploration, in: Ipsos, [online] https://www.ipsos.com/en/diets-around-world-exploration [01.02.2021], S. 2.
[6] vgl. Bailey, 2018, S. 2
[7] vgl. Bailey, 2018, S. 2

der Befragten fleischfrei.[8] Auch der Fleischatlas 2021 der Heinrich-Böll-Stiftung bestätigt den weiter wachsenden Fleischkonsum durch Wirtschafts- und Bevölkerungswachstum, wobei der Konsum pro Kopf relativ konstant auf hohem Niveau liegt.[9]
Demnach ist der von Melanie Joy benannte Karnismus weltweit, vor allem in den Industrieländern wie Deutschland und der USA, die Norm. Aufgrund dessen, dass diese Norm so verbreitet und fest etabliert ist, bezeichnet Melanie Joy den Karnismus als eine unsichtbare Ideologie,[10] also als ein gebundenes System von Weltanschauungen, Grundeinstellungen und Wertungen an eine soziale Gruppe.[11]
Sie definiert die fest etablierte, unsichtbare Ideologie des Fleischessens als eine gewalttätige Ideologie. Die Sozialpsychologin erklärt den Karnismus als eine "gewalttätige Ideologie, weil sie buchstäblich auf physischer Gewalt aufbaut. Wollten wir nämlich die Gewalt aus dem System herausnehmen - also aufhören, Tiere zu töten -, dann würde das System aufhören zu existieren. Ohne Schlachtung gibt es kein Fleisch."[12]
Als Beispiel für eine andere unsichtbare Ideologie benennt Joy das Patriarchat, in der Männlichkeit eine größere gesellschaftliche Macht hat als Weibliche.[13] Damit diese Ideologien bestehen können, werden Rechtfertigungen in dem gesellschaftlichen Umfeld so sehr verinnerlicht, dass sie als allgemeine Wahrheiten verstanden werden können.[14]

> Die meisten von uns wollen niemandem ein Leid zufügen, weder Menschen noch Tieren, besonders wenn es sich um großes und unnötiges Leid handelt. Aus diesem Grund besitzen gewalttätige Ideologien besondere Abwehrmechanismen, die es human denkenden Menschen ermöglichen, inhumane Praktiken zu unterstützen und dabei gar nicht zu merken, was sie tun.[15]

---

[8] vgl. Veganz Ernährungsstudie 2020 (2020): in: Veganz, [online] https://veganz.de/blog/veganz-ernaehrungsstudie-2020/ [01.02.2021].
[9] Heinrich-Böll-Stiftung/Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland e.V./Le Monde Diplomatique (2021): Fleischatlas 2021: Daten und Fakten über Tiere als Nahrungsmittel, in: Fleischatlas 2021, S. 10, [online] https://www.boell.de/sites/default/files/2021-01/Fleischatlas2021_0.pdf?dimension1=ds_fleischatlas_2021. [01.02.2021].
[10] vgl. Joy/Stammberger, 2020, S. 34.
[11] Dudenredaktion (Hrsg.): Ideologie, Duden online, o. J., [online] https://www.duden.de/rechtschreibung/Ideologie.
[12] Joy, Melanie/Achim Stammberger (2020): Warum wir Hunde lieben, Schweine essen und Kühe anziehen: Karnismus - eine Einführung, 9.Aufl, Münster, Deutschland: compassion media, S. 36.
[13] vgl. Joy/Stammberger, 2020, S. 34.
[14] vgl. Joy/Stammberger, 2020, S. 110.
[15] Joy/Stammberger, 2020, S. 36.

Als Hauptabwehrmechanismus wird die Unsichtbarkeit des Systems genannt.[16] Ein anderer Abwehrmechanismus von Ideologien ist der Aufbau sowie die Aufrechterhaltung von Mythen, die als Fakten betrachtet werden und als Rechtfertigungen dienen.[17]
So wie Melanie Joy, ist auch die deutsche Psychologin Tamara Pfeiler davon überzeugt, dass sich vom Karnismus unterschiedliche Rechtfertigungen ableiten lassen.[18] Diese Rechtfertigungen sind tief im gesellschaftlichen Bewusstsein verwurzelt, um Systeme der Ausbeutung zu rechtfertigen und das moralische Unbehagen zu lindern.[19] Die Psychologinnen nennen diese Verteidigungen die “drei Ns”.

Fleisch ist normal, natürlich und notwendig. [20]

Dabei fungieren gesellschaftlichen Institutionen, wie z.B. das Bildungswesen, die Medizin und deren Vertreter*innen und Expert*innen als Schlüsselrolle, indem sie diese “drei Ns” verstärken und aufrecht erhalten.[21] Eine der wichtigsten Institutionen zur Legitimation der Ideologie des Fleischessens sind die Medien.[22]
In dem Kapitel “Darstellung von Karnismus in den Medien”, wird auf die Rolle und Wirkung der Medien im Bezug auf Karnismus detaillierter eingegangen.

2.2 Speziesismus

Der Speziesismus beschreibt die Ansicht, dass die menschliche Spezies allen anderen überlegen ist.[23] Ebenso beschreibt Speziesismus die

[16] Joy/Stammberger, 2020, S. 38.
[17] Vgl. Albert Schweitzer Stiftung für unsere Mitwelt: Karnismus: die Psychologie des Fleischkonsums, in: Albert Schweitzer Stiftung für unsere Mitwelt, 28.05.2012, [online] https://albert-schweitzer-stiftung.de/aktuell/karnismus-die-psychologie-des-fleischkonsums [07.02.2021].
[18] vgl. Deutschlandfunk Nova: „Es gibt überall die Norm, dass Fleisch zu einer Ernährung dazugehört“, in: Deutschlandfunk Nova, 05.07.2020, [online] https://www.deutschlandfunknova.de/beitrag/psychologin-fleischverhalten-norm-fleisch-ernaehrung [07.02.2021].
[19] vgl. Joy/Stammberger, 2020, S. 110.
[20] vgl. Deutschlandfunk Nova, 2020
[21] vgl. Joy, Melanie/Achim Stammberger (2020): Warum wir Hunde lieben, Schweine essen und Kühe anziehen: Karnismus - eine Einführung, 9.Aufl, Münster, Deutschland: compassion media, S.111
[22] vgl. Joy/Stammberger , 2020, S. 117
[23] Vgl. Naumann, Martina: Speziesismus: Was hinter dem Begriff steckt, in: Utopia.de, 03.02.2020, [online] https://utopia.de/ratgeber/speziesismus-was-hinter-dem-begriff-steckt/ [11.02.2021].

Einstellung, Tieren ihre Grundrechte zu verweigern.[24] In der Tierethik wird Speziesismus als rassistisches Handeln gewertet.[25]
Einige Aktivist*innen kritisieren die Denkweise, das Leben einiger Tiere höher einzustufen als das Leben anderer Tiere[26] und beschreiben den Speziesismus so als die Grundlage von allen anderen diskriminierenden Systemen.[27]

2.3 Veganismus

Laut dem Duden bedeutet Veganismus der ethisch motivierte, völlige Verzicht auf tierische Produkte, hauptsächlich in der Ernährung.[28] Die im Jahr 1944 gegründete "Vegan Society" definiert den Veganismus folgendermaßen:

> "Veganismus ist eine Lebensweise, die versucht - soweit wie praktisch durchführbar - alle Formen der Ausbeutung und Grausamkeiten an leidensfähigen Tieren für Essen, Kleidung und andere Zwecke zu vermeiden; und in weiterer Folge die Entwicklung und Verwendung von tierfreien Alternativen zu Gunsten von Mensch, Tier und Umwelt fördert. In Bezug auf die Ernährung bedeutet dies den Verzicht auf alle Produkte, die zur Gänze oder teilweise von Tieren gewonnen werden."[29]

Obwohl es viele verschiedene Gründe für eine vegane Lebensweise gibt, ist der Hauptgrund laut einer Umfrage der Webseite "Vegan.eu" aus dem Jahr 2016 tatsächlich der Tierschutz.[30] Andere Hauptmotive für eine vegane Lebensweise sind der Umweltschutz, die Gesundheit sowie soziale Gerechtigkeit.[31]

---

[24] Vgl. Naumann, 2020.
[25] Vgl. Naumann, 2020.
[26] Vgl. Cheap Lazy Vegan: Comparing Human Suffering to Animal Suffering... Is It Wrong?, 22.01.2021, [YouTube] https://www.youtube.com/watch?v=-LVh-fqtewc [10.02.2021], 9:06-9:30.
[27] Vgl. TheAnimalHolocaust: Best Speech You Will Ever Hear - Gary Yourofsky, in: YouTube, 23.12.2010, [online] https://www.youtube.com/watch?v=es6U00LMmC4 [12.02.2021], 13:50-14:03.
[28] vgl. Dudenredaktion (Hrsg.) (o. J.): Veganismus, Duden online, [online] https://www.duden.de/rechtschreibung/Veganismus.
[29] Definition Veganismus (o. J.): [online] https://www.vegan.at/inhalt/definition-veganismus [10.01.2021].
[30] vgl. Gebauer, Guido: Umfrage-Ergebnis: Das sind die vier Hauptgründe für die vegane Lebensweise, in: vegan.eu, 08.10.2016, [online] https://www.vegan.eu/vegan-motive-umfrage/ [14.01.2021].
[31] vgl. Gebauer, 2016.

Viele Aktivist*innen bezeichnen in den sozialen Medien eine Ernährungsweise, die auf tierische Produkte nur aus gesundheitlichen oder umweltfreundlichen Gründen verzichtet, als eine pflanzliche Ernährung, jedoch nicht als vegane Lebensweise. Eine vegane Lebensweise hat ausschließlich ethische Gründe und beschränkt sich dabei nicht nur auf die Ernährung, sondern auch auf andere Waren wie z.B. Kleidung oder Kosmetikprodukte.[32].

Bei einer pflanzlichen Ernährung wird darauf geachtet, keine oder kaum tierische Lebensmittel zu sich zu nehmen. Ausnahmen sind aber erlaubt. Außerdem wird versucht, kaum verarbeitete Lebensmittel und vor allem vollwertige pflanzliche Produkte, wie z.B. Vollkornprodukte, Gemüse, Obst und Hülsenfrüchte zu verzehren.[33] Dies hat meist einen gesundheitlichen oder ökologischen Hintergrund. [34]

[32] vgl. Panoff, Lauren: What's the Difference Between a Plant-Based and Vegan Diet?, in: Healthline, 10.03.2020, [online] https://www.healthline.com/nutrition/plant-based-diet-vs-vegan#plant-based-vs-vegan [08.02.2021].
[33] vgl. Wendel, Brian: Plant-Based Diet vs. Vegan Diet: What's the Difference?, in: Forks Over Knives, 09.05.2019, [online] https://www.forksoverknives.com/wellness/plant-based-diet-vs-vegan-diet-whats-the-difference/ [08.02.2021].
[34] vgl. Panoff, 2020.

3 Darstellung von Karnismus in den Medien

Um die Hintergründe der Darstellung und Wahrnehmung des Veganismus in den Medien zu verstehen, wird in diesem Kapitel zuerst das Gegenstück, das System des Karnismus, in den Medien untersucht.
Melanie Joy erklärt in ihrem Buch “Warum wir Hunde lieben, Schweine essen und Kühe anziehen”, dass die Medien die Realität der Nutztierhaltung kaum ansprechen und dadurch eher die Verteidigungen von Fleischessen bestärken.[35] So steht der Verzehr von Tierprodukten durch Sendungen und Werbungen regelmäßig im Mittelpunkt.[36]
Enthüllungsberichte über Massentierhaltungsbetriebe und Fleischfabriken werden häufig als Einzelfälle dargestellt und der Fleischverzehr wird durch die Fernsehauftritte von Ärzt*innen und Ernährungswissenschaftler*innen fast immer befürwortet. [37]
Wie in Kapitel 2 erläutert, bauen gewalttätige Ideologien auf den ”drei Ns zur Rechtfertigung” auf, welche unter anderem durch die Medien verbreitet werden. Die Medien helfen laut Melanie Joy dabei, die verschiedensten Abwehrmechanismen aufrecht zu halten. [38]
Diese Behauptungen werden in diesem Kapitel genauer untersucht.

3.1 Karnistische Werbung

Der Lebensmitteleinzelhandel zählt in Deutschland zu den größten Werbebranchen.[39] Im Jahr 2019 betrugen die Werbeausgaben der Lebensmitteleinzelhandel-Industrie einen Wert von 1,77 Millionen Euro.[40]
Auch im Jahr 2020 stieg während der Corona-Pandemie der Verkauf von

[35] vgl. Joy, Melanie/Achim Stammberger (2020): Warum wir Hunde lieben, Schweine essen und Kühe anziehen: Karnismus - eine Einführung, 9. Aufl., Münster, Deutschland: compassion media, S.119.
[36] vgl. Joy/Stammberger, 2020, S.119.
[37] vgl. Joy/Stammberger, 2020, S.118 ff.
[38] vgl. Joy/Stammberger, 2020, S.118.
[39] Vgl. Lebensmittel Praxis: Werbeausgaben: LEH bleibt top, in: Lebensmittel Praxis, 20.04.2020, [online] https://lebensmittelpraxis.de/handel-aktuell/27089-werbeausgaben-leh-bleibt-top-2020-04-20-10-10-09.html [01.02.2021].
[40] Vgl. Thieme, Thomas: Werbung: Diese Marken und Branchen geben am meisten aus › absatzwirtschaft, in: Absatzwirtschaft, 24.01.2020, [online] https://www.absatzwirtschaft.de/die-konzerne-und-branchen-mit-den-hoechsten-werbeausgaben-169751/ [01.02.2021].

Fleisch, was der Handel mit zusätzlichen Werbeaktionen unterstütze. [41]
Damit hat "(d)ie Lebensmittelindustrie [...] großen Einfluss auf unser Kauf- und Essverhalten."[42]
Werbung vermittelt oft ein falsches Bild der Nutztier-Industrie. Verbraucher*innen fühlen sich durch die Lebensmittelwerbung, sowie deren Verpackungen nicht ausreichend informiert.[43] Die Wahrnehmung der karnistischen Ernährungsweise wird durch Werbung beeinflusst und assoziiert bei tierischen Erzeugnissen ein falsches Bild von "glücklichen" Tieren.[44]
Im weiteren werden einige aktuelle Werbeclips, sowie die Vermarktung von tierischen Lebensmitteln und Unternehmen untersucht.

In einem Werbeclip aus dem Jahr 2020 von "Landliebe" werden in den ersten Sekunden Kühe auf einer grüner Wiese gezeigt, gefolgt von den Produkten wie z.B. Joghurt[45]. In der aktuellen "Hochland" Werbung sieht man keine Kühe, man hört jedoch Kühe im Hintergrund muhen[46], was das Bild vermittelt, dass Kühe für diese Produkte vor allem draußen auf der Weide stehen.
In der Landliebe Werbung wird mit "natürliche(n) Zutaten" geworben.[47] Dies unterstreicht Melanie Joys Annahme der "Naturalisierung"[48] bezogen auf die karnistische Ideologie. Die Naturalisierung liefert Ideologien, eine biologische Grundlage und beschreibt den Konsum von tierischen Produkten als natürlich.[49]
Ein anderer Bereich der Rechtfertigungen des Karnismus, beschreibt die Notwendigkeit von Fleisch für unsere Gesundheit.[50] In der aktuellen "Gutfried"-Werbung wird damit geworben, dass ihre Wurst aufgrund von

[41] Vgl. Mehr Werbung mit Fleisch während Corona: in: agrarheute, 04.07.2020, [online] https://www.agrarheute.com/markt/analysen/mehr-werbung-fleisch-waehrend-corona-570442 [10.02.2021].
[42] Vgl. Fenner, Andrea: Ernährungskommunikation der Lebensmittelindustrie : Fadenscheinig oder verantwortungsvoll?, in: Bundeszentrum für Ernährung, 18.04.2017, [online] https://www.bzfe.de/ernaehrung/ernaehrungskommunikation/ernaehrungskommunikation-hat-viele-kanaele/ernaehrungskommunikation-der-lebensmittelindustrie/ [01.02.2021].
[43] Vgl. Fenner, 2017.
[44] vgl. Joy/Stammberger, 2020, S.41.
[45] Vgl. Landliebe: Landliebe | #Frühstücksliebe, 16.06.2020, [YouTube] https://www.youtube.com/watch?v=RMEgaOnX-PM [12.02.2021].
[46] Vgl. W&V: Hochland TV-Spot „Geschwisterliebe", 04.01.2021, [YouTube] https://www.youtube.com/watch?v=hBlesVR_sLk [12.02.2021].
[47] Vgl. Landliebe, 2020.
[48] Joy/Stammberger, 2020, S. 122.
[49] vgl. Joy/Stammberger, 2020, S. 122.
[50] vgl. Joy/Stammberger, 2020, S. 125.

viel Eiweiß und geringerem Fett "gut" ist[51], was als Rechtfertigung für die Notwendigkeit dieser Nahrung dient.
Der aktuelle Unternehmensfilm der Firma "Ehrmann" aus dem Jahr 2020 wirbt damit, eine Familienmolkerei zu sein. Dabei wird erklärt, wer alles "zur Familie gehör(t)"[52]. Der Erzähler läuft währenddessen zwischen einigen Kühen über eine Wiese, um den Eindruck zu erzielen, dass auch sie als Familienmitglieder gesehen werden.[53] Der Zuschauer verbindet dadurch genau diese Milchkühe mit der Milch des Unternehmens. Unterstützt durch die Bildsprache mit den Kühen auf der grünen Wiese in der Natur, stellt dies außerdem eine Rechtfertigung der Naturalisierung dar, dass tierische Produkte eine biologische Grundlage der Nahrung sind.[54] In der Realität werden mittlerweile über 70% aller Milchkühe in Deutschland in Boxenlaufställen, auch offene Laufställe genannt, gehalten.[55] Das "Bundesinformationszentrum Landwirtschaft" beschreibt den Boxenlaufstall folgendermaßen: "Im Boxenlaufstall können sich die Kühe frei bewegen. Die Funktionsbereiche Fressen, Liegen und Bewegen sind klar getrennt."[56]

Im Boxenlaufstall können sich die Kühe frei bewegen. Die Funktionsbereiche Fressen, Liegen und Bewegen sind klar getrennt.

Abbildung 1: Bildschirmfoto Boxenlaufstall
Quelle: Bundesinformationszentrum Landwirtschaft: Haltungsformen für Milchkühe, o. J.

[51] Vgl. Gutfried: Gutfried: TV-Spot, in: YouTube, 20.01.2021, [online] https://www.youtube.com/watch?v=7LYF_Lx3qTs [12.02.2021].
[52] Vgl. Ehrmann: Ehrmann Unternehmensfilm (2020), 09.09.2020, [YouTube] https://www.youtube.com/watch?v=PWOerVyzTIU [10.02.2021], 1:30-1:36.
[53] Vgl. Ehrmann, 2020, 1:39.
[54] Vgl. Joy/Stammberger, 2020, S. 122.
[55] Vgl. Bundesinformationszentrum Landwirtschaft: Haltungsformen für Milchkühe: in: Bundesinformationszentrum Landwirtschaft, [online] https://www.landwirtschaft.de/landwirtschaft-verstehen/wie-arbeiten-tierhalter/haltungsformen-fuer-milchkuehe [11.02.2021].
[56] Bundesinformationszentrum Landwirtschaft: Haltungsformen für Milchkühe, o. J.

Auch das Standardverfahren der Trennung von Milchkühen und ihren frisch geborenen Kälbern[57] wird in keiner Milchprodukt-Werbung erwähnt. Der Erzählerfährt fort, dass viele Höfe das Unternehmen “Ehrmann” schon seit Generationen beliefern.[58] Dieser Aspekt beschreibt die Normalisierung des Karnismus durch Gewohnheit oder Tradition, weshalb das System leicht zu rechtfertigen ist und selten hinterfragt wird.[59]

Neben aktuellen Werbeclips werden außerdem die zwei größten Unternehmen der Fleischwirtschaft in Deutschland auf Ihre Vermarktung und Überzeugungen untersucht. Im Jahr 2020 zählten zu den größten Fleischverarbeitungsunternehmen Tönnies, Vion und Westfleisch.[60]
Tönnies als größtes Unternehmen in der deutschen Fleischwirtschaft präsentiert sich als Unternehmen für “Gesunde und genussvolle Ernährung. Nachhaltige Tierhaltung. [Und] Verantwortungsvolle Produktion.”[61] Diesen Anspruch können Kund*innen auf der Startseite des Unternehmens finden.

Abbildung 2: Bildschirmfoto - Tönnies Startseite
Quelle: Herzlich willkommen bei der Tönnies Unternehmensgruppe, o. J.

[57] Vgl. Bundesinformationszentrum Landwirtschaft: Im Stall mit dem Milchviehhalter: in: Bundesinformationszentrum Landwirtschaft, [online] https://www.landwirtschaft.de/landwirtschaft-verstehen/wie-arbeiten-tierhalter/im-stall-mit-dem-milchviehhalter [11.02.2021].
[58] Vgl. Ehrmann, 2020, 2:05-2:09.
[59] Vgl. Joy/Stammberger, 2020, S. 121.
[60] Vgl. Ranking der Fleischwirtschaft 2020: Die Top 10 Gruppen: in: fleischwirtschaft.de, [online] https://www.fleischwirtschaft.de/wirtschaft/charts/Ranking-der-Fleischwirtschaft-2020-Die-Top-10-Gruppen-43296 [11.02.2021].
[61] Vgl. Herzlich willkommen bei der Tönnies Unternehmensgruppe: in: Toennies, [online] https://toennies.de [10.02.2021].

Auch das Unternehmen “Vion” beschreibt auf seiner Startseite, dass sie “Jeden Tag gesunde Lebensmittel für Millionen von Menschen produzieren”[62].

Abbildung 3: Bildschirmfoto - Vion Startseite
Quelle: Vion Food Group - Food that Matters, o. J.

Die Rechtfertigung des Verzehrs tierischer Lebensmittelprodukte wird in den untersuchten Werbeclips am häufigsten mit der Notwendigkeit für die Gesundheit erklärt. . Auf den Webseiten von “Tönnies” und “Vion” wird durch die Bildsprache rotes Fleisch beworben.
Von der “World Health Organisation” (WHO) wird aber schon seit 2015 rotes und vor allem verarbeitetes Fleisch als krebserregend eingestuft.[63] Andere Studien der Harvard Universität brachten schon 2010[64] und 2012[65] das Verzehren von verarbeitetem und rotem Fleisch in Verbindung mit Herzkreislauf-Erkrankungen, Diabetes und Krebs. Dennoch werden diese Produkte als gesund und notwendig vermarktet.

[62] Vgl. Vion Food Group - Food that Matters: in: Vion, [online] https://www.vionfoodgroup.com/de [10.02.2021].
[63] Vgl. Cancer: Carcinogenicity of the consumption of red meat and processed meat: in: World Health Organization, 26.10.2015, [online] https://www.who.int/news-room/q-a-detail/cancer-carcinogenicity-of-the-consumption-of-red-meat-and-processed-meat [11.02.2021].
[64] Vgl. Eating processed meats, but not unprocessed red meats, may raise risk of heart disease and diabetes: in: HARVARD T.H CHAN SCHOOL OF PUBLIC HEALTH, 17.05.2010, [online] https://www.hsph.harvard.edu/news/press-releases/processed-meats-unprocessed-heart-disease-diabetes/ [01.02.2021].
[65] Vgl. Red meat consumption linked to increased risk of total, cardiovascular, and cancer mortality: in: HARVARD T.H CHAN SCHOOL OF PUBLIC HEALTH, 12.03.2012, [online] https://www.hsph.harvard.edu/news/press-releases/red-meat-consumption-linked-to-increased-risk-of-total-cardiovascular-and-cancer-mortality/ [01.02.2021].

3.2 Karnistische Rechtfertigungen in den sozialen Medien

Diese Rechtfertigung der Gesundheit spiegelt sich ebenfalls häufig in den sozialen Medien wieder. Aufgrund der Länge der Arbeit, werden innerhalb dieses Kapitels nur die Plattformen “Twitter” und “YouTube” auf die karnistischen Rechtfertigungen hin untersucht.

Eine große Diskussion auf der Plattform “Twitter” ist das Thema von veganen und vegetarischen Fleischalternativen und “echtem” Fleisch. Die Marke “Rügenwalder Mühle” machte im Jahr 2020 erstmals “mehr Umsatz mit veganen und vegetarischen Fleischalternativen”[66]. Daraufhin startete das Unternehmen im Oktober 2020 die Image-Kampagne “Die neue Lust auf Fleisch aus Pflanzen” mit einem 45-sekündigen Werbespot, um mehr Kunden für die Fleischalternativen zu begeistern[67]. Diesen Clip postete das Unternehmen auch am 1.10.2020 auf seinem Twitter Account. Viele reagierten auf diesen Tweet eher negativ und sprachen sich gegen die Fleischersatzprodukte aus. Zehn der zuerst aufgeführten Antworten wurden untersucht, bei denen nur ein Twitter Nutzer eine positive Resonanz hinterließ.[68] Die erste Antwort auf den Post bezeichnet Soja als “Giftpflanze” und als nicht geeignetes Nahrungsmittel für Menschen[69]. Andere Kommentare zu anderen “Tweets” des Unternehmens, bezeichnen die Fleischalternativen als “Gefälschtes Fleisch aus dem Labor”[70], oder dass man anstelle der Produkte “lieber Styropor”[71] essen solle. Umgekehrt zu den Ansichten, dass Fleisch gesund sei, wird hier die Meinung vertreten, Fleischalternativen seien ungesund und nicht normal.

Überwiegend wird in den Kommentaren außerdem diskutiert, dass die veganen und vegetarischen Produkte irreführend sind, und dass Fleisch nur vom Tier stammen kann. “(E)s gibt kein Fleisch aus Pflanzen!”[72], ist eine weitverbreitete Meinung in den Kommentaren zu dem Account des

---

[66] Terpitz, Katrin: Rügenwalder Mühle: Veggie-Fleisch überholt klassische Wurst, in: Handelsblatt, 27.08.2020, [online] https://www.handelsblatt.com/unternehmen/handel-konsumgueter/ceo-michael-haehnel-ruegenwalder-muehle-veggie-fleisch-ueberholt-erstmals-klassische-wurst/26128214.html?ticket=ST-1329670-TTifJdxxYFAhYkaE7cBv-ap3 [12.02.2021].

[67] Vgl. „Die neue Lust auf Fleisch aus Pflanzen“: startet reichweitenstarke Image-Kampagne: in: Rügenwalder Mühle, 01.10.2020, [online] https://www.ruegenwalder.de/medien-und-social-media/2020/die-neue-lust-auf-fleisch-aus-pflanzen [12.02.2021].

[68] siehe Anhang 11.1: Bildschirmfoto Rügenwalder Mühle “Fleisch aus Pflanzen” Kommentar 4-8

[69] siehe Anhang 11.1: Bildschirmfoto Rügenwalder Mühle “Fleisch aus Pflanzen” Kommentar 1-3

[70] siehe Anhang 11.1: Bildschirmfoto Rügenwalder Mühle Andere Kommentare

[71] siehe Anhang 11.1: Bildschirmfoto Rügenwalder Mühle Andere Kommentare

[72] siehe Anhang 11.1: Bildschirmfoto Rügenwalder Mühle “Fleisch aus Pflanzen” Kommentar 4-8

Unternehmens “Rügenwalder Mühle”. Diese Ansicht zeigt auch die karnistische Rechtfertigung, dass Fleisch notwendig ist und aus diesem Grund Fleischersatzprodukte nicht notwendig sind.

Weiterhin werden zwei deutschsprachige YouTube Videos zu dem Thema “Tiere töten” für den Fleischkonsum auf die Drei Ns hin untersucht.
In dem Video “Tiere töten: Dürfen wir noch Fleisch essen? | 13 Fragen” des YouTube Kanals “ZDFheute Nachrichten” aus dem Jahr 2020 diskutieren drei Veganer*innen und drei Fleischesser über das Thema mit ethischen, gesundheitlichen und ökologischen Hintergründen[73]. In dem Format stehen sich die beiden Seiten gegenüber. Es wird versucht, einen Kompromiss der beiden Seiten zu finden und sich aufeinander einzulassen. In diesem Kapitel wird dabei vor allem die Seite der Fleischesser auf die Rechtfertigungen von Notwendigkeit, Natürlichkeit und Normalität analysiert.
Die Unternehmerin und Flexitarier Marlo Kockerols vertritt in dem Format die Ansicht, dass Fleisch zu einer gesunden Ernährung gehört[74] und spiegelt damit die Rechtfertigung der Notwendigkeit wieder. Eine weitere Rechtfertigung erklärt die Landwirtin und Schweinezüchterin Johanna Mandelkow, in dem sie meint, dass Menschen schon immer Fleisch gegessen haben. Das stellt die Normalisierung von Fleisch dar[75]. Weiterhin meint sie, dass sich daran nichts ändern wird, da der Mensch ein Allesfresser ist[76]. Dies beschreibt die Rechtfertigung der Natürlichkeit.
Die Rechtfertigung der Normalisierung, dass Menschen sich “schon immer von Fleisch ernährt haben [und] schon immer Tiere getötet haben”, wiederholt Johanna Mandelkow auch auf die Frage von Aljosha Muttardi, warum man Schweine töten sollte, wenn diese den Wunsch zum Leben haben.[77] Auch Marlo Kockerols äußert die Rechtfertigung der Normalisierung, indem Sie erklärt, dass Fleischessen zur Deutschen Kultur gehört[78].

[73] Vgl. ZDFheute Nachrichten: Tiere töten: Dürfen wir noch Fleisch essen? | 13 Fragen, 13.10.2020, [YouTube] https://www.youtube.com/watch?v=2ZgCmu9uXpY&t=3s [12.02.2021].
[74] Vgl. ZDFheute Nachrichten, 2020, 1:33-1:41.
[75] Vgl. ZDFheute Nachrichten, 2020, 2:33-2:37.
[76] Vgl. ZDFheute Nachrichten, 2020, 2:38-2:44.
[77] Vgl. ZDFheute Nachrichten, 2020, 7:46-7:57.
[78] Vgl. ZDFheute Nachrichten, 2020, 9:06-9:15.

Ein Punkt bei dem sich alle sechs Teilnehmer in dem Format einig sind, ist, dass ein größeres Bewusstsein für die Schlachtung entsteht und die Verbraucher bewusster sehen, dass für Fleisch ein Tier sterben muss[79].
In dem im Oktober 2019 veröffentlichten Video "Veganerin vs. Fleischesser: Dürfen wir Tiere zum Essen töten? | DISKUTHEK" von dem YouTube Kanal "stern" wird das Thema Tiere essen zwischen einer veganen Influenzerin und einem nicht veganen Koch diskutiert[80]. Auch in dieser Diskussion argumentiert Koral Elci, der die Seite der Fleischesser vertritt, dass Menschen schon immer Tiere für den Verzehr getötet haben[81]. Diese Argumentation beschreibt gleichzeitig die Argumente der Normalisierung und der Naturalisierung.
Auch Koral meint, dass Menschen in Deutschland wieder bewusster Fleisch essen sollten, da der aktuelle Fleischkonsum für ihn so nicht vertretbar sei.[82]

[79] Vgl. ZDFheute Nachrichten, 2020, 10:45-12:17.
[80] Vgl. stern: Veganerin vs. Fleischesser: Dürfen wir Tiere zum Essen töten? | DISKUTHEK, 31.10.2019, [YouTube] https://www.youtube.com/watch?v=oXStShAO7jk [12.02.2021].
[81] Vgl. stern, 2019, 5:39-5:46.
[82] Vgl. stern, 2019, 6:51-7:15.

4 Darstellung von Veganismus in den Medien

Da Veganismus und Vegetarismus von der Norm abweichen, werden diese Bewegungen, so die Sozialpsychologinnen Joy und Pfeiler, von der Mehrheit der Gesellschaft kritisch betrachtet.[83] Veganer und Vegetarier werden häufiger dazu aufgefordert, ihre Lebensweise zu erklären und werden schneller persönlich wegen ihrer Entscheidungen angegriffen.[84] Die Medien tragen hierzu bei.

Studien zu der Darstellung von Veganismus gibt es bisher kaum. 2011 veröffentlichte das "British Journal of Sociology" jedoch eine Studie unter dem Titel: "Vegaphobia: derogatory discourses of veganism and the reproduction of speciesism in UK national newspapers."[85]
Laut einer Studie werden Veganer*innen durch Zeitungsartikel marginalisiert. Die Studie untersuchte 397 Artikel aus dem Jahr 2007 in England, wovon 295 Artikel als 'negativ' bewertet wurden.[86] Als negativ wertete die Studie die Artikel, die abwertende Diskurse oder anti-vegane Stereotypen beinhalteten. Demnach galten als negative Artikel solche, die Veganismus als lächerlich, schwierig bzw. unmöglich oder als Trend beschreiben. Auch Artikel, die Veganismus als Askese charakterisierten, oder Veganer*innen als überempfindlich, streng oder feindlich darstellten, wurden in der Studie als negativ gewertet.[87] Die Autor*innen der Studie stellten außerdem fest, dass die Argumente zum Thema Tierrecht im Bezug auf den Veganismus häufig in den Artikeln ausgelassen wurden.[88] Der Hauptgrund für eine vegane Lebensweise ist jedoch, wie in Kapitel 2.3 beschrieben, der Tierschutz. Die Auslassung dieses wichtigen Themas in den Beiträgen stellt eine Verzerrung der Erfahrung von Veganismus dar.[89]
In den untersuchten Zeitungen, so Cole und Morgan, wird Veganismus

[83] vgl. Joy/Stammberger, 2020, S.120 ff.; vgl. Deutschlandfunk Nova, 2020
[84] vgl. Joy/Stammberger, 2020, S.121.
[85] Übersetzung des Verfassers: "Vegaphobie: abfällige Diskurse über Veganismus und die Reproduktion von Speziesismus in nationalen britischen Zeitungen.";
Cole, Matthew/Karen Morgan (2011): Vegaphobia: derogatory discourses of veganism and the reproduction of speciesism in UK national newspapers, The British Journal of Sociology 2011 Volume 62 Issue 1, London, England: London School of Economics and Political Science, S. 134 ff.
[86] vgl. Cole/Morgan, 2011, S. 138.
[87] vgl. Cole/Morgan, 2011, S. 139.
[88] vgl. Cole/Morgan, 2011, S. 140 ff.
[89] vgl. Cole/Morgan, 2011, S. 140 ff.

dann positiv beschrieben, um die Lebensweise als “Lifestyle Experiment” zu verkaufen. Dies beschreibt Veganismus lediglich als eine Wahl des Verbrauchers, welche außerdem häufig als schwierig oder fremdartig beschrieben wird.[90] Veganismus wird häufig als Kuriosität oder im schlimmsten Fall als gefährliche Besessenheit behandelt.[91] Die Studie kritisiert zudem, dass kaum Artikel existieren, die die Überzeugungen, Meinungen und Erfahrungen von Veganer*innen widerspiegeln.[92] Insgesamt stellten Cole und Morgen fest, dass die Medien Veganismus falsch darstellen und zudem als Ort der Auseinandersetzung fungieren.[93]
Anhand dieser Studie und den Ergebnissen zur Darstellung von Veganismus in Zeitungsartikeln aus dem Jahr 2007, werden im nächsten Abschnitt aktuelle Zeitungsartikel sowie Fernsehbeiträge untersucht. Als aktuell werden Beiträge und Artikel aus den letzten 3 Jahren (2018-2021) bezeichnet. Außerdem wurden Berichterstattungen und Artikel von veganen Webseiten und Nachrichtenkanälen nicht berücksichtigt.

4.1 Aktuelle Zeitungsartikel

Aufgrund der Länge der Arbeit werden in diesem Kapitel fünf deutschsprachige sowie englischsprachige Artikel mit den Stichworten “Veganismus”, “vegane Ernährung”, “veganism” und “vegan diet” untersucht. Ausgewählt wurden die bei den Suchmaschinen aufgezeigten, frei zugänglichen Artikel, die nicht älter als zwei Jahre waren. Im Anschluss wurden die Artikeln auf ihre Sprache untersucht, um die Behauptungen der Vegaphobie-Studie in einen aktuelleren Kontext zu bringen.
Die “British Broadcasting Corporation” (BBC) veröffentlichte am 28. Januar 2020 einen Artikel mit dem Titel “How a vegan Diet could affect your intelligence”.[94] In der Einleitung des Artikels wird die Frage gestellt, ob die Denkfähigkeit von Veganer*innen durch einen Mangel an gewissen Nährstoffen, beeinträchtigt werden könnte.[95] Der Artikel führt weiter auf,

[90] vgl. Cole, Matthew/Karen Morgan (2011): Vegaphobia: derogatory discourses of veganism and the reproduction of speciesism in UK national newspapers, The British Journal of Sociology 2011 Volume 62 Issue 1, London, England: London School of Economics and Political Science, S. 149.
[91] vgl. Cole/Morgan, S.149
[92] vgl. Cole/Morgan, S.149
[93] vgl. Cole/Morgan, S.136
[94] Übersetzung des Verfassers: “Wie eine Vegane Diät deine Intelligenz beeinflussen könnte”; Vgl. Gorvett, Zaria: How a vegan diet could affect your intelligence, in: BBC Future, 28.01.2020, [online] https://www.bbc.com/future/article/20200127-how-a-vegan-diet-could-affect-your-intelligence [15.01.2021].
[95] Vgl. Gorvett, 2020.

dass bestimmt Nährstoffe, die das Gehirn benötigt, nicht in einer veganen Ernährung vorkommen.[96] Weiterhin beschreibt die Autorin die im Artikel besprochenen Studien als beunruhigend und beurteilt die Aufnahme des Vitamin B12 als eine der lang bekannten Herausforderungen von Veganer*innen. Im Laufe des Artikels erklärt die Autorin allerdings, dass es noch keine aktuellen Studien gibt, die prüfen, ob Nährstoffmängel sich auf die Intelligenz von Veganer*innen auswirken.[97] Im Zusammenhang mit der Vegaphobie-Studie, kann man diesen Artikel ebenfalls als negativ bewerten, weil der Artikel die vegane Ernährung als ungesund und somit als schwierig beschreibt. Auch die "Vegan Society" beschreibt, dass dieser Artikel der BBC die vegane Ernährung diskreditiert.[98] Auf ihrer Webseite gibt die "Vegan Society" ihre eigene Meinung zu dem Artikel wieder und erklärt einige der Nährstoffmängel genauer im Detail und wie man diesen Mängeln als Veganer*in entgehen kann.

Ein Artikel der Zeitung "Die Rheinpfalz" zieht den Veganismus als "Tofu-Fraktion" ins Lächerliche.[99] Veganer*innen werden vom Autor als "ethische Provokation" für Fleischkonsument*innen beschrieben.[100] Der ethische Gedanke von Veganismus wird nur nebenläufig erwähnt, welches auch einer der Kritikpunkte der Studie des "Britisch Journal of Sociology" ist. Der ethische Gedanke wird im Laufe des Textes außerdem mit ökologischen Gründen überdeckt.

Während der Recherche nach Artikeln und Berichten zum Thema Veganismus fielen vermehrt Veröffentlichungen über vegane Hundeernährung auf.

In einem Artikel der "Süddeutsche(n) Zeitung" wird geschrieben, dass eine vegane Ernährung für Hunde möglich ist, aber wegen fehlender Studien noch davon abgeraten wird.[101] In dem Artikel wird berichtet, dass viele Hunde allergisch auf bestimmte tierische Produkte reagieren und deshalb

---

[96] Vgl. Gorvett, 2020.
[97] Vgl. Gorvett, 2020.
[98] Vgl. Opinion: Vegan diets and intelligence: beyond the clickbait: in: The Vegan Society, 25.02.2020, [online] https://www.vegansociety.com/get-involved/research/research-news/opinion-vegan-diets-and-intelligence-beyond-clickbait [25.01.2021].
[99] Vgl. Clauer, Markus: Ein Burger für die Ewigkeit: Rammstein-Sänger Lindemann wirbt für den Veganismus, in: DIE RHEINPFALZ, 25.01.2021, [online] https://www.rheinpfalz.de/kultur_artikel,-ein-burger-f%C3%BCr-die-ewigkeit-rammstein-s%C3%A4nger-lindemann-wirbt-f%C3%BCr-den-veganismus-_arid,5156891.html [27.01.2021].
[100] Vgl. Clauer, 2021.
[101] Vgl. Henghuber, Sofie: Vegane Ernährung für den Hund? Pro und Contra, in: Süddeutsche.de, 16.01.2020, [online] https://www.sueddeutsche.de/muenchen/starnberg/hundefutter-fleisch-allergie-vegan-1.4737625 [30.01.2021].

veganes oder vegetarisches Futter bekommen.[102] Obwohl der Artikel auch über Anfeindungen gegen Menschen, die sich für die vegane Hundeernährung aussprechen, berichtet[103], ist dieser Bericht eher positiv. Die "Süddeutsche Zeitung" beleuchtet verschiedenste Hintergründe und gibt an, welche Nährstoffe zu beachten sind, wenn man seinem Hund veganes Futter geben möchte.[104]
Auch die Stuttgarter Zeitung schrieb im Oktober 2020, dass der Hund (namens Roscoe) des veganen Formel-1-Weltmeisters Lewis Hamilton nun auch vegane Hundenahrung bekomme.[105] Diese Publikation spiegelt eine negative Berichterstattung wieder, indem verspottende Rede verwendet wird. So zieht der Autor die Entscheidung Hamiltons ins Lächerliche:

> Denn genauso wenig, wie [Roscoe] Menschen frisst, kann er reflektiert über die miesen Gepflogenheiten in der Fleisch- und Hundefutterindustrie nachdenken, zumal es schwer fällt zu glauben, er habe Hamilton auf die Frage, ob er denn ab jetzt keine Wurst mehr fressen wolle, geantwortet: „Ja, ich höre endlich damit auf." Hunde können nicht sprechen. Aber sie mögen Wurst. Also gebt Roscoe wenigstens einen Knochen.[106]

Der "Deutschlandfunk Kultur" veröffentlichte zuletzt am 31. Januar 2021 einen Artikel mit dem Titel: "Veganismus als Mission: Orthodoxie am Küchentisch".[107] In dem Bericht werden mehrere Veganer*innen zu ihrer Lebensweise interviewt.[108] Der Artikel kann aufgrund der Menge von vertretenen Meinungen als positiv gewertet werden. Allerdings benutzt auch dieser Artikel teilweise negativ besetzte Sprache wie die Frage "Eine extreme Haltung?" bezüglich der Aussage einer interviewten Veganerin,

---

[102] Vgl. Süddeutsche Zeitung/Henghuber, 2020.
[103] Vgl. Süddeutsche Zeitung/Henghuber, 2020.
[104] Vgl. Süddeutsche Zeitung/Henghuber, 2020.
[105] Vgl. Ignée, Dominik: Sportsfreund des Tages - Lewis Hamilton und sein veganer Hund, in: stuttgarter-zeitung.de, 20.10.2020, [online] https://www.stuttgarter-zeitung.de/inhalt.sportsfreund-des-tages-lewis-hamilton-und-sein-veganer-hund.3e00ec6b-4525-42db-ab5b-680187b62603.html [30.01.2021].
[106] Ignée, 2020.
[107] Vgl. Oswalt, Stefanie: Veganismus als Mission - Orthodoxie am Küchentisch, in: Deutschlandfunk Kultur, 31.01.2021, [online] https://www.deutschlandfunkkultur.de/veganismus-als-mission-orthodoxie-am-kuechentisch.1278.de.html?dram:article_id=491700 [01.02.2021].
[108] Vgl. Oswalt, 2021.

die neben den tierischen Lebensmitteln auch auf Produkte wie Leder und Wolle oder sogar das Reiten verzichtet.[109]

4.2 Aktuelle Fernsehbeiträge

In diesem Unterkapitel werden englisch- und deutschsprachige Fernsehbeiträge der letzten vier Jahre, die sich mit Veganismus befassen, untersucht. Die Recherche zeigte vor allem Berichte von Morgenprogrammen verschiedener Fernsehsender an. Bericht-erstattungen von Nachrichtensendern wurden bei der Suche nach Berichten über Veganismus nicht angezeigt. Auch hier waren für die Untersuchung frei zugängliche und relevante Videobeiträge von öffentlichen Sendern von Bedeutung.
Das britische Morgenprogramm “Good Morning Britain” ist sehr bekannt für die veganen Debatten zwischen dem Moderator Piers Morgan und veganen Aktivist*innen. Die drei relevantesten Debatten findet man mit folgenden Titeln auf dem Youtube Channel des Programms: “Has Militant Veganism Gone Too Far?”, “Is Milk Murder for Cows?” oder “Should Veganism be a Religion?”. Durch die Titel kann man eine feindliche oder asketische Darstellung von Veganer*innen ableiten. Der Moderator Piers Morgan verwendet in den Debatten oft Worte wie “radikale Veganer*innen”[110] und “aggressiv”[111] im Zusammenhang mit Veganismus. In einer Debatte mit dem veganen Aktivist Joey Carbstrong bezeichnete Piers ihn als “ziemlich gewalttätigen Kerl”[112], nachdem er Joey für seine Vergangenheit als Gangmitglied attackierte[113]. In einer anderen Debatte darüber, dass vegane Produkte, laut Piers Morgan, keine “Fleischesser Sprache”[114] mehr benutzen dürfen, sagte er den zwei veganen Gästen, dass sie “überraschend gesund aussehen”[115]. Dies beschreibt den weitverbreiteten Glauben, dass Veganer*innen keine gute Gesundheit hätten. Morgan wirft Veganer*innen vor, Fleischesser zu terrorisieren und sie als schlechte Menschen zu beschreiben. Mit 200.000 bis zu 900.000

[109] Vgl. Oswalt, 2021.
[110] Vgl. Good Morning Britain: Has Militant Veganism Gone Too Far? | Good Morning Britain, 19.12.2018a, [YouTube] https://www.youtube.com/watch?v=b-6zJba1A1Y&t=151s [11.02.2021], 2:20-2:28.
[111] Good Morning Britain: Should Vegan Products With Meat Names Be Banned? | Good Morning Britain, 19.06.2019, [YouTube] https://www.youtube.com/watch?v=GdVp0PqbpIA [11.02.2021] 4:00.
[112] Vgl. Good Morning Britain: Is Milk Murder for Cows? | Good Morning Britain, 27.06.2018b, [YouTube] https://www.youtube.com/watch?v=5uqh_LNpay4&t=268s [11.02.2021], 4:28.
[113] Vgl. Good Morning Britain, 2018, 3:33-4:30
[114] Übersetzung des Verfassers: “meat eating language”; Good Morning Britain, 2019, 0:19.
[115] Vgl. Good Morning Britain, 2019, 0:50.

Aufrufe dieser Debatten, könnte das Programm großen Einfluss auf omnivore Zuschauer nehmen. Laut der Vegaphobie-Studie zählen die untersuchten Debatten als negative Darstellungen von Veganismus.
Der britische Sender “itv” lädt ebenfalls Veganer*innen für Gespräche in ihrem Morgenprogramm “This Morning” ein. Unter dem YouTube-Channel von “This Morning” findet man unter anderem Titel wie “Are Militant Vegans Going Too Far?”, “Has Veganuary gone too far?”. Das Video ”Phillip Questions Hardcore Vegan on His Militant Views Against Dairy Farmers” aus dem Jahr 2018 hat dabei mittlerweile über eine Millionen Aufrufe. In dem Video wird der Text “Auf einer Mission, Fleischesser zum Veganismus zu konvertieren” eingeblendet.[116] Eine andere Texteinblendung ist die Frage, ob militante Veganer das Leben von Farmern zur Hölle machen.[117]
Das Wort “konvertieren” wird in der deutschen und englischen Sprache mit Religion in Zusammenhang gebracht, was dem Zuschauer ein falsches Bild vom Veganismus vermitteln kann. Die Betitelung “militante Veganer” beschreibt ein feindliches Bild von Veganer*innen. Dadurch kann auch dieser Fernsehclip als negative Darstellung von Veganismus gedeutet werden.
In Deutschland sorgte das “Frühstücksfernsehen” oft für Schlagzeilen mit einigen ihrer Berichte über vegane Ernährung. So strahlte der Sender im September 2020 einen Bericht mit dem Titel “So riskant ist eine vegane Ernährung” aus.[118] In dem Video, welches auf der Webseite von Sat.1 veröffentlicht ist, berichtet die Moderatorin, dass Hollywood-Star Miley Cyrus sich nach 7 Jahren veganer Ernährung wegen Hirnproblemen nicht mehr vegan ernährt.[119] Im Anschluss wird der Arzt Prof. Dr. Stefan Eber vorgestellt, der täglich Kinder und Jugendlichen untersucht, die mit extreme Symptomen auf ihre Ernährung reagieren.[120] In dem Gespräch zählt der Arzt einige Mangelerscheinungen auf, die Kinder und Jugendliche aufgrund der Ernährung erhalten können.[121] Dr. Eber zählt Eisen, Vitamin B12 und Vitamin K zu den drei am häufigsten vorkommenden Mängeln in einer veganen Ernährung bei Kinder und

[116] Übersetzung des Verfassers: On a mission to convert meat eaters to veganism;
Vgl. This Morning: Phillip Questions Hardcore Vegan on His Militant Views Against Dairy Farmers | This Morning, in: YouTube, 05.02.2018, [online] https://www.youtube.com/watch?v=PU3PXFBTZOg [11.02.2021], 2:09-2:12.
[117] Vgl. This Morning, 2018, ab 0:03.
[118] Vgl. So riskant ist vegane Ernährung: in: www.sat1.de, 15.09.2020, [online] https://www.sat1.de/tv/fruehstuecksfernsehen/video/2020179-so-riskant-ist-vegane-ernaehrung-clip [01.02.2021].
[119] Vgl. So riskant ist vegane Ernährung, 2020, 0:10-0:20
[120] Vgl. So riskant ist vegane Ernährung, 2020, 0:26-0:40
[121] Vgl. So riskant ist vegane Ernährung, 2020, 1:17-1:30

Jugendlichen.[122] Die Moderatorin der Sendung stellt dann die Frage, warum Nahrungsergänzungsmittel einen Mangel nicht ausgleichen können.[123] Die gewählte Wortwahl suggeriert dem Zuschauer, dass es unmöglich sei, sich vegan ausgeglichen zu ernähren. Weiterhin erklärt der Arzt, dass der Mensch nur tierische Eiweiße aufnehmen kann und nicht Eisen aus Medikamenten oder Nahrungsergänzungsmitteln.[124] Eisen aus Pflanzen, so Eber könne von dem menschlichen Körper nicht transportiert werden.[125] Insgesamt findet Eber, dass die vegane Ernährung für Kinder verboten werden sollte, da diese nicht ethisch vertretbar sei, weil es einem anderen Individuum schade.[126] Mit diesen Aussagen wird das Bild vermittelt, dass Eltern, die ihre Kinder vegan ernähren, bzw eine vegane Ernährung zulassen, eine Straftat begehen würden. Auch in diesem Beitrag wird eine abwertende Darstellung des Veganismus kommuniziert.
Im Ganzen berichten die Medien über den Veganismus eher negativ und kommunizieren eine verzerrte Wahrnehmung über Veganer*innen als militant, radikal oder als jemanden, der/die ungesund und nicht ernst zu nehmen ist. Auch der Aspekt des ethischen Veganismus als Tierrechtsbewegung wurde meist gar nicht oder nur kurz beleuchtet.
Die untersuchten Berichterstattung zeigen, dass die Rechtfertigung der Notwendigkeit von tierischen Produkten für eine gesunde Ernährung, durch die Medien stark unterstützt werden.

4.3 Wahrnehmung von Veganismus und Veganer*innen

“Wie erkennt man einen Veganer? Er wird es dir erzählen.”[127]
So lautet eines der bekanntesten Sprichwörter über Veganer*innen. In diesem Kapitel wird durch die bereits analysierten YouTube Formate untersucht, wie Veganer*innen und der Veganismus von der Gesellschaft, bzw. von Fleischessern wahrgenommen werden.
In dem ZDF-Format “13 Fragen” stellt die Moderatorin den Frauen auf der Seite der Fleischesser die Frage, ob diese sich aufgrund der Äußerungen

[122] Vgl. So riskant ist vegane Ernährung, 2020, 1:34-1:40
[123] Vgl. So riskant ist vegane Ernährung, 2020, 3:30-3:41
[124] Vgl. So riskant ist vegane Ernährung, 2020, 4:09-4:28
[125] Vgl. So riskant ist vegane Ernährung, 2020, 4:30-4:47
[126] Vgl. So riskant ist vegane Ernährung, 2020, 5:30-6:07
[127] Vgl. Schäffer, Mona: Veganer Fleischersatz – die 5 größten Vorurteile enttarnt, in: www.wmn.de, 25.11.2019, [online] https://www.wmn.de/lifestyle/nachhaltigkeit/veganes-fleisch-die-groessten-vorurteile-enttarnt-id3824 [12.02.2021].

der Veganer*innen bevormundet, missioniert oder sich selber negativ beurteilen würden. Dies verneint Johanna Mandelkow, äußert im Anschluss darauf aber Ihre Meinung, dass Sie es als Problem sähe, wenn Veganismus zur Religion wird und Veganer*innen ihre Ernährungsweise anderen aufzwingen wollen.[128] Aljosha Muttardi versucht daraufhin aufzuklären, dass man Veganismus nicht aufzwingen kann, und dass dies nicht die Intention von Veganer*innen sei.[129] Marlo Kockerols, die "alle zwei Wochen ein Stück Fleisch aus guter Haltungsform" isst, ergänzt später, dass Sie es unangenehm findet, wenn Ihr jemand erklärt, Ihr Essverhalten sei deswegen schlecht[130]. Dies bestätigt die Aussage der Moderatorin, dass sich Menschen von Veganer*innen oft missioniert fühlen.
Der Koch Koral Elci beschreibt in der Debatte "Veganerin vs. Fleischesser: Dürfen wir Tiere zum Essen töten?", dass er ein Problem mit Veganismus als Ernährungs-Fanatismus sieht, weil es zum Trend geworden ist[131]. Veganismus sieht er zudem als radikalen Weg an[132], der nichts bewirken wird. Das Wort "radikal" und der Veganismus werden häufiger von ihm, als auch von dem Moderator während der Debatte miteinander in Verbindung gebracht. Vor allem bei der Diskussion, ob Mirella auch ihr Kind vegan ernähren würde, erklärt der Koch dies als zu radikal.[133] Aus dieser Diskussion geht hervor, dass vegane Ernährung insbesondere für Kinder als nicht normal und natürlich angesehen wird. Kinder vegan zu ernähren und ihnen Nahrungsergänzungsmittel schon im frühen Alter zu geben, findet er nicht normal. Koral Elci erklärt daran anschließend die Notwendigkeit von tierischen Produkten in einer Ernährung für Kinder.[134]
Eine andere Darstellung präsentiert der Moderator bei der Diskussion "Dürfen wir Tiere zum Essen töten". Diese lautet, dass Veganer besser leben.[135] Die YouTuberin Mirella begründet diese Darstellung damit, dass Veganer*innen sich häufig mehr Gedanken über die Nährstoffe in ihrer Ernährung machen und dadurch gesünder leben.[136] Koral Elci erwidert auf diese Aussage hin, dass viele Veganer*innen sich nicht besser ernähren,

[128] Vgl. ZDFheute Nachrichten, 2020, 6:30-6:45
[129] Vgl. ZDFheute Nachrichten, 2020, 7:07-7:10.
[130] Vgl. ZDFheute Nachrichten, 2020, 8:35-8:45.
[131] Vgl. stern, 2019, 11:24-11:43.
[132] Vgl. stern, 2019, 14:41-14:50.
[133] Vgl. stern, 2019, 22:50-23:50
[134] Vgl. stern, 2019, 24:41-25:00
[135] Vgl. stern, 2019, 17:21-17:23.
[136] Vgl. stern, 2019, 17:41-18:01

weil sie sich keine Gedanken über z.B. Avocados oder “Super Fruits” und deren Umweltbilanz machen.[137]

[137] Vgl. stern, 2019, 19:45-21:00

5 Veganer Aktivismus

Eine wichtige Rolle für die Verbreitung des Veganismus spielen die veganen Aktivist*innen, die auf die Missstände der Fleischindustrie aufmerksam machen wollen. Veganer Aktivismus findet online, sowie auch auf der Straße statt.

Die Organisation “Anonymous for the Voiceless” (AV) organisiert weltweit Demonstrationen zugunsten von Tierrechten und animiert dazu, Straßenaktivismus zu betreiben.[138] Ihre Demonstrationen sind in zwei Teams eingeteilt. Das “Cube-Team” trägt AV-Masken, und hält Schilder mit der Beschriftung “Wahrheit” neben Bildschirme, die der Öffentlichkeit Videoaufnahmen und Bilder aus Massentierhaltungbetrieben und Schlachthäusern zeigen und so über die Realität informieren sollen. Dabei spricht das “Outreach-Team” Passanten an, die sich für das gezeigte Videomaterial interessieren.[139]

Eine andere Form des Straßenaktivismus beinhaltet das Aufstellen eines Info-Tisches und kann auf belebten Straßen mit Hilfe von Flyern und Schildern die Öffentlichkeit animieren, sich mit dem Thema Tierrechte und Tierethik auseinanderzusetzen.[140] Neben dem Straßenaktivismus können viele Menschen mit veganem Online-Aktivismus erreicht werden.

Veganer Online-Aktivismus findet vor allem auf den Plattformen “YouTube”, “Instagram” und “Tik Tok” statt. Die bekanntesten veganen Aktivist*innen auf den sozialen Medien sind im englischsprachigen Raum Ed Winters (Eathling Ed), Joey Armstrong (Joey Carbstrong) sowie James Aspey. Earthling Ed erreicht mit seinen YouTube Videos bis zu drei Millionen Aufrufe. Sein meist geschautes Video trägt den Titel “You Will Never Look at Your Life in the Same Way Again | Eye-Opening Speech!”[141] und wurde in 36 Sprachen übersetzt. In dem Video erzählt Ed warum er Veganer geworden ist. Er erklärt, dass er selber Fleisch gerne gegessen hat und das einer seiner Sprichwörter “Bacon is life!” war.[142] In dem Video entkräftet er mehrere Begründungen für das Fleischessen mit ethischer

[138] anonymous for the voiceless: [online], https://www.anonymousforthevoiceless.org [12.02.2021]
[139] anonymous for the voiceless: [online], https://www.anonymousforthevoiceless.org/what-is-a-cube-of-truth [12.02.2021]
[140] Vgl. Aktivismus für jeden Tag – unsere besten Tipps: in: PETA Deutschland e.V., 02.12.2020, [online] https://www.peta.de/aktiv/aktivismus-fuer-jeden-tag/ [11.02.2021].
[141] Vgl. Earthling Ed: You Will Never Look at Your Life in the Same Way Again | Eye-Opening Speech!, 4.04.2018, [YouTube] https://www.youtube.com/watch?v=Z3u7hXpOm58&t=811s [12.02.2021].
[142] Vgl. Earthling Ed, 2018, 1:50

Nachfrage. Earthling Ed veröffentlichte außerdem eine Reihe von Videos, bei denen er selber Straßenaktivismus betreibt und Passanten zu einer veganen Debatte auffordert. Diese Form von Aktivismus nutzt auch der Veganer Joey Carbstrong, der von den Medien oft als militant, extrem und aggressiv beschrieben wird. Joey stellt für seine Form von Aktivismus Infotische mit provokanten Titeln wie “Humane Slaughter Is A Myth - Prove Me Wrong”[143] in der Stadt auf, um so Passanten zum Debattieren zu animieren.

Der österreichische Koch und Ernährungswissenschaftler Niko Rittenau nutzt seinen Youtube Kanal, um über die vegane Ernährung aufzuklären.[144] Oft reagiert er auch auf Zeitungsartikel oder Fernsehberichte, die Veganismus oder die vegane Ernährung falsch oder negativ darstellen. So reagierte er auch im Oktober 2020 auf das im vorherigen Kapitel untersuchte Video des Frühstücksfernsehen über vegane Ernährung für Kinder.[145] Niko spricht in dem Antwort-Video an, dass in den Medien viele Falschaussagen zu dem Thema vegane Ernährung kursieren[146] und widerlegt anschließend die getätigten Aussagen von Dr. Eber mit Studien, die er direkt im Video einblendet und zitiert. So gibt er seinen Zuschauern einen direkten wissenschaftlichen Kontext, der helfen soll, über Falschaussagen aufzuklären.

Eine weitere Form des veganen Aktivismus ist das Einbrechen in Nutztierställe. Darüber klären Aljosha Muttardi und Victoria van Violence in dem Videoformat “13 Fragen” auf und erklären, warum diese Form von Aktivismus wichtig ist. So erzählt Victoria, dass auf Missstände in Massentierhaltungsställen durch das illegale Einbrechen und Filmen von Aktivist*innen aufmerksam gemacht werden kann.[147] Nur so gelangen diese Bilder an die Öffentlichkeit.[148] Aljosha beschreibt außerdem, dass er dieses Erlebnis immer noch verarbeiten muss und versucht, mehr Menschen darüber aufzuklären.[149]

---

[143] Vgl. Joey Carbstrong, [YouTube] https://www.youtube.com/channel/UCG6usHVNuRbexyisxE27nDw [12.02.2021].
[144] Vgl. Niko Rittenau, [YouTube] https://www.youtube.com/channel/UCy828Y1Z2lhA7RcC6OZffZA [12.02.2021].
[145] Vgl. Niko Rittenau: „Vegane Ernährung für Kinder gehört verboten!“ - Dr. Stefan Eber · Reaktionsvideo, 28.10.2020, [YouTube] https://www.youtube.com/watch?v=Yj7kgDmP_iw&t=1187s [12.02.2021].
[146] Vgl. Niko Rittenau, 2020, 1:00-1:06.
[147] Vgl. ZDFheute Nachrichten: Tiere töten: Dürfen wir noch Fleisch essen? | 13 Fragen, 13.10.2020, [YouTube] https://www.youtube.com/watch?v=2ZgCmu9uXpY&t=3s [12.02.2021].
[148] Vgl. ZDFheute Nachrichten, 2020, 16:39-16:50.
[149] Vgl. ZDFheute Nachrichten, 2020, 15:05-15:22.

Viele Veganer*innen teilen vegane Rezepte und Kochvideos auf sozialen Medien, um so mehr Menschen auf vegane Ernährung aufmerksam zu machen. Der vegane Koch Gaz Oakley erklärt in dem Video “THIS MADE ME GO VEGAN OVERNIGHT....”, dass veganes Kochen seine eigene Form von Aktivismus ist, da er sich selber als keinen guten Redner sieht[150]. Auf seinem YouTube Kanal “avantgardevegan” hat der Koch mittlerweile über eine Millionen Abonnenten.[151] Andere Veganer*innen, die diese Form von Aktivismus nutzen sind die Influenzerin “Cheap Lazy Vegan”[152] und “The Korean Vegan”. Der Account von “The Korean Vegan” hat mittlerweile 2 Millionen Aufrufe auf Tik Tok.[153]
Die vegane YouTuberin Mirella beschreibt, dass sie selber ein Vorbild für andere sein möchte, und ihre Zuschauer*innen über das Thema mehr informieren und es ihnen damit näher bringen will.[154] Dies erreicht sie damit, dass andere sich auf ihrem YouTube Channel “mirrelativegal”[155] angucken können, wie sie vegan lebt, ohne dass der Veganismus auf ihrem Kanal im Vordergrund steht.

5.1 Argumentationen von veganen Aktivist*innen

Als Teil dieses Unterkapitels wird untersucht, ob vegane Aktivist*innen karnstische Rechtfertigungen für ihren Aktivismus nutzen oder versuchen, diese zu entkräften.
In dem Format “13 Fragen” argumentiert der vegane Influencer und Arzt Aljosha Muttardi damit, dass man das Töten von Tieren normalisiert hat. Er nutzt die Rechtfertigung des Fleischessens und versucht mehr Bewusstsein zu den Nutztieren herzustellen, indem er diese mit Haustieren gleichstellt und ergänzt, dass auch sie den Wunsch haben, zu

[150] Vgl. avantgardevegan: THIS MADE ME GO VEGAN OVERNIGHT...., 30.01.2019, [YouTube] https://www.youtube.com/watch?v=WI13QaCWBx0 [12.02.2021], 10:06-11:12.
[151] Vgl. Avantgardevegan, [YouTube] https://www.youtube.com/channel/UCF-ACPYNN0oXD4ihS5mbbmw [12.02.2021].
[152] Vgl. Cheap Lazy Vegan, [YouTube] https://www.youtube.com/channel/UCEjkioV3LO_OIUaSWRxFZ3A [12.02.2021].
[153] Vgl. The Korean Vegan: in: TikTok, [online] https://m.tiktok.com/h5/share/usr/6772515293988520966.html?_d=secCgYIASAHKAESMgowFik7CRs45FbZLhw9ElQwr9%2FSzZEWGnl7jVUa6mB9eZ8sAL1dKSe5xU052SBHJBxrGgA%3D&language=en&sec_uid=MS4wLjABAAAA26Qyj-hYQobQ15SKH-VyV5zOdP1YS9K_-fQCSjj5LanrK_DdCBLEDRWzT6dKfwm2&sec_user_id=MS4wLjABAAAApuPrS9Z2hwoNiMmFj5cSrkticUEe_gNxnv8Tx8OikkzSzYqYpYiTvudd9n2E5ngT&share_author_id=6772515293988520966&share_link_id=2ADDCA5C-15FB-4A8B-BDF5-4BAEA881F8F4&tt_from=whatsapp&u_code=dgfffb3gll14eh&user_id=6918048131558179842&utm_campaign=client_share&utm_medium=ios&utm_source=whatsapp [12.02.2021].
[154] Vgl. stern, 2019, 15:41-15:58.
[155] Vgl. Mirellativegal, [YouTube] https://www.youtube.com/user/mirellativegal [12.02.2021].

leben[156]. Niko Rittenau erklärt in dem gleichen Format, dass Veganer*innen das Leid von Tieren anderen Menschen sichtbar machen wollen[157]. Weiterhin erklären Niko und die vegane Aktivistin Victoria van Violence, dass Tiere als Opfer gesehen werden müssen. Wenn man sich dafür entscheidet, Fleisch zu essen, sollte man wissen, dass diese Entscheidung dann dazu führt, dass es ein Opfer gibt.[158] Diese Argumentationen versuchen die Normalisierung von Fleischessen mehr zu beleuchten. Durch den Karnismus als Norm in der deutschen Gesellschaft, wird es als selbstverständlich angesehen, den eigenen Geschmack über das Leben eines anderen Lebewesens zu stellen[159]. Viele treffen die Entscheidung Fleisch zu essen unbewusst[160], weshalb vegane Aktivist*innen versuchen, ein Bewusstsein für das Opfer zu schaffen, welches aus dieser Entscheidung entsteht. Wie auch andere vegane Aktivist*innen erklärt Victoria Van Violence, dass es beim Thema Tierschutz ums Tier und nicht um den Menschen geht[161], also das Leid des einzelnen Tieres sichtbar zu machen.

In dem Format "Veganerin vs. Fleischesser: Dürfen wir Tiere zum essen töten?" erklärt die Veganerin Mirella, dass tierische Produkte nicht gesund sind[162], was die Rechtfertigung der Notwendigkeit von tierischen Produkten für die Gesundheit widerlegt.

Auch der Aktivist "Earthling Ed" versucht in seinem Video "Meat Eater Decides to Challenge Vegan Activist"[163], welches 1,3 Millionen Aufrufe hat, die Rechtfertigung der Notwendigkeit zu entkräften. Ed argumentiert damit, dass nur weil Tiere in der Wildniss andere Tiere zum Überleben töten und essen, ist es für Menschen in einer fortgeschrittenen Gesellschaft nicht mehr gerechtfertigt, noch Tiere zu essen.[164] Der Mensch ist, vor allem in fortgeschrittenen Gesellschaften, in der Lage, alle lebenswichtige Nährstoffe ohne tierische Produkte zu bekommen.[165]

So wie der Verzehr von tierischen Produkten häufig mit der Notwendigkeit gerechtfertigt wird, versuchen vegane Aktivist*innen am häufigsten damit

---

[156] Vgl. ZDFheute Nachrichten, 2020, 5:10-5:15.
[157] Vgl. ZDFheute Nachrichten, 2020, 6:52-7:00
[158] Vgl. ZDFheute Nachrichten, 2020, 12:39-13:20
[159] vgl. Joy/Stammberger, 2020, S.120.
[160] vgl. Joy/Stammberger, 2020, S.120.
[161] Vgl. ZDFheute Nachrichten, 2020, 13:20-13:23.
[162] Vgl. stern, 2019, 28:52-29:00.
[163] Vgl. Earthling Ed: Meat Eater Decides to Challenge Vegan Activist, 27.01.2020, [YouTube] https://www.youtube.com/watch?v=Ag0c930-FNQ&t=293s [12.02.2021].
[164] Vgl. Earthling Ed, 2020, 9:37-10:03.
[165] Vgl. Earthling Ed, 2020, 9:37-10:03.

zu überzeugen, dass tierische Produkte in fortgeschrittenen Ländern nicht notwendig sind.

5.2 Vergleich zwischen Tier- und Menschenleid (als Aktivismus)

Eine weitere Vorgehensweise im veganen Aktivismus ist der Vergleich von Tierleid mit Menschenleid und wird in diesem Unterkapitel, aufgrund der Wichtigkeit in der Tierrechtsbewegung genauer behandelt. Diese Debatte führt schon lange zu Diskussion in nicht-veganen, sowie auch in veganen Kreisen[166].

Im Januar 2021 startete der vegane Aktivist James Aspey eine neue Diskussion, in dem er auf seinem Instagram Account die Nutztierhaltung mit einem Holocaust verglich.[167] Daraufhin äußerten sich viele Veganer*innen, dass dieser Vergleich keine gute Form von Aktivismus sei. Viele sind der Meinung, dass man Wörter wie “Holocaust”, “Sklaverei” und “Vergewaltigung” nicht in Verbindung mit dem Leid von Tieren bringen sollte.[168] Diese Meinung wird vor allem aus dem Grund vertreten, dass das Trauma von Menschen, die Rassismus, Antisemitismus und sexuelle Gewalt erfahren haben, noch nicht verarbeitet bzw. in der heutigen Gesellschaft immer noch verbreitet ist.[169] Andere Aktivist*innen vertreten die Meinung, der Vergleich des Leids von Tieren und Menschen ist wichtig und die Nicht-Nutzung dieser Wörter bevormundet den “Unterdrücker”[170].

James Aspey, der selber jüdischer Herkunft ist, postete am 15.01.2021 in seiner Instagram-Story, dass er das Töten von Billionen Tieren als Holocaust bezeichnet.[171] Es wäre beleidigend gegenüber Holocaust Überlebenden, wenn man den Tier-Holocaust nicht erkennen würde, erklärt James auf seinem Account.[172] Daraufhin meldeten sich viele Veganer*innen mit jüdischer Herkunft, deren Meinung sich untereinander stark unterschied. Viele unter ihnen stimmten James zu, dass das was Tiere in der

[166] Vgl. Cheap Lazy Vegan: Comparing Human Suffering to Animal Suffering... Is It Wrong?, in: YouTube, 22.01.2021, [online] https://www.youtube.com/watch?v=-LVh-fqtewc [10.02.2021], 0:55-1:22.
[167] siehe Anhang 11.2: Bildschirmfoto James Aspey 1 - 2
[168] siehe Anhang 11.3: Bildschirmfotos Dominion
[169] siehe Anhang 11.3: Bildschirmfotos Dominion
[170] Vgl. Joey Carbstrong: I’VE HAD ENOUGH, I CANT BELIEVE I HAVE TO SAY THIS, 21.01.2021, [YouTube] https://www.youtube.com/watch?v=0ddoTGATTSA [12.02.2021], 6:34-6:39.
[171] siehe Anhang 11.2: Bildschirmfoto James Aspey 1 - 2
[172] siehe Anhang 11.2: Bildschirmfoto James Aspey 1 - 2

Massentierhaltung aktuell erleben, ein Holocaust sei.[173] Der Massenmord durch Gaskammern ist gleichzustellen mit dem Holocaust, nur die Opfer sind anders.[174] Andere wiederum erklären, dass dieser Vergleich vor allem andere Menschen mit jüdischer Abstammung von Veganismus abschrecken würde.[175] Der Vergleich von Menschen und Schweinen ist antisemitisch.[176]

Der jüdische Aktivist Gary Yourofsky nutzt den Begriff "Animal Holocaust" schon lange für seinen veganen Aktivismus und hatte damit sehr viel Erfolg in Israel, wo aktuell über 5% der Bevölkerung angeben, vegan zu leben[177]. Das Video "Best Speech You Will Ever Hear", in dem Gary Yourofsky eine Rede an einer Amerikanischen Universität hält, erreichte in Israel innerhalb kürzester Zeit über 700.000 Aufrufe.[178] Insgesamt hat das YouTube Video aktuell 4,6 Millionen Aufrufe.[179] In der Rede benutzt Yourofsky das Wort "Konzentrationslager" in Verbindung mit dem Wort "Schlachthaus" und erklärt, dass die Tiere bei dem Transport große Angst haben und sich nicht von alleine vom LKW bewegen würden, da sie wüssten, was mit passieren würde.[180] Er stellt den Zuhörern außerdem die Frage, wie diese einen Holocaust definieren würden.[181] "Ist es ein Massaker an Menschen? Oder ein Massaker an unschuldigen Wesen?"[182]

In Ihrem Video "Comparing Human Suffering to Animal Suffering... Is It Wrong?" nimmt die YouTuberin "Cheap Lazy Vegan" zu dem wichtigen Thema, ob Menschen- und Tierleid miteinander verglichen werden sollte, ebenfalls Stellung.[183] Sie erklärt die Wichtigkeit von Vergleichen in Bezug auf ethische Probleme, verdeutlicht aber, dass diese Vergleiche oft nicht wirkungsvoll in einer Konversation benutzt werden.[184] Den Vergleich von

---

[173] siehe Anhang 11.2: Bildschirmfoto James Aspey 1 - 3
[174] siehe Anhang 11.2: Bildschirmfoto James Aspey 3-4
[175] siehe Anhang 11.2: Bildschirmfoto James Aspey 3-4
[176] siehe Anhang 11.2: Bildschirmfoto James Aspey 5
[177] Vgl. Keyser, Zachary: Israel ranks 3rd on list of 2020's most popular countries for vegans, in: The Jerusalem Post | JPost.com, 08.09.2020, [online] https://www.jpost.com/israel-news/israel-ranks-3rd-on-list-of-2020s-most-popular-countries-for-vegans-641412 [12.02.2021].
[178] Vgl. Leenaert, Tobias: A vegan revolution in Israel: fact or fiction?, in: The Vegan Strategist, 18.10.2017, [online] http://veganstrategist.org/2017/05/17/vegan-revolution-israel-fact-fiction/?doing_wp_cron=1613864404.2606809139251708984375 [12.02.2021].
[179] Vgl. TheAnimalHolocaust: Best Speech You Will Ever Hear - Gary Yourofsky, 23.12.2010, [YouTube] https://www.youtube.com/watch?v=es6U00LMmC4 [12.02.2021].
[180] Vgl. TheAnimalHolocaust, 2010, 20:46-21:30.
[181] Vgl. TheAnimalHolocaust, 2010, 5:10-5:14.
[182] TheAnimalHolocaust, 2010, 5:15-5:21.
[183] Vgl. Cheap Lazy Vegan, 2021.
[184] Vgl. Cheap Lazy Vegan, 2021, 4:27-4:59.

Menschenleid zu Tierleid finden viele unangenehm, da wir in unserer Welt noch sehr von Speziesismus geprägt sind,[185] so die Aktivistin. Früher wurden Randgruppen mit Tieren gleichgesetzt, um so Minderheiten zu diskriminieren.[186] Deswegen gilt der Vergleich von Menschen und Tieren in einer speziesistischen Welt immer noch als beleidigend.[187] Die YouTuberin "Cheap Lazy Vegan" erklärt, dass die Intention von Tierschützern, die menschliche Begriffe in Zusammenhang mit Tieren bringen, nicht beleidigen wollen, sondern das Leid der Tiere sichtbar machen wollen.[188] Um Missverständnissen zu entgehen, muss der Kontext zu Speziesismus in einer Diskussion über Tierrechte gegeben werden.[189]
Der Holocaustüberlebende Dr. Alex Hershaft, war einer der ersten Tierschützer, der Ähnlichkeiten zwischen dem Unterdrücken von Nutztieren und dem Unterdrücken von Juden in der Nazi-Zeit anerkannte.[190] In einem Video über sein Erlebnis in einem Schlachthof, beschreibt er, dass ihn die Massen von entsorgten Körperteilen, die er vor Ort sah, an die entsorgten Körperteile in Auschwitz erinnerten.[191] Aufgrund dessen gründete Dr. Alex Hershaft im Jahr 1976 die nichtkommerzielle Organisation Farm Animal Rights Movement (FARM)[192], die unter anderem mit für die Tierrechtsbewegung in Amerika verantwortlich war.[193] Für Alex Hershaft ist es wichtig, an der unterdrückerischen Denkweise zu arbeiten, die einen Holocaust möglich machen.[194] Der Aktivist erklärt, dass Menschen lernen, ein Tier zu unterdrücken, indem man Kindern erklärt Hunde zu lieben und Schweine zu misshandeln und für Essen zu töten.[195] Außerdem beschreibt Dr. Hershaft, dass ihn das Leid seiner eigenen Leute natürlich mehr beschäftigt.[196] Es ginge aber nicht darum, wer das Opfer ist, sondern dass man die Denkweise, ein anderes Lebewesen zu

[185] Vgl. Cheap Lazy Vegan, 2021, 8:40-9:25.
[186] Vgl. Cheap Lazy Vegan, 2021, 9:30-9:40.
[187] Vgl. Cheap Lazy Vegan, 2021, 9:48-9:54.
[188] Vgl. Cheap Lazy Vegan, 2021, 11:29-11:39.
[189] Vgl. Cheap Lazy Vegan, 2021, 12:43-13:00.
[190] Vgl. Farm Animal Rights Movement (FARM): Dr. Alex Hershaft, in: FARM, 27.08.2020, [online] https://farmusa.org/dr-alex-hershaft [12.02.2021].
[191] Vgl. Farm Animal Rights Movement: Dr. Alex Hershaft - A Journey From The Holocaust To Animal Rights, 20.04.2018, [YouTube] https://www.youtube.com/watch?v=0UQYw11OBkU [12.02.2021], 1:42-2:04.
[192] Vgl. Farm Animal Rights Movement (FARM): Who We Are, in: FARM, 22.01.2021, [online] https://farmusa.org [12.02.2021].
[193] Vgl. Farm Animal Rights Movement (FARM), 2020.
[194] Vgl. Farm Animal Rights Movement, 2018, 2:43-2:51.
[195] Vgl. Farm Animal Rights Movement, 2018, 2:58-3:20
[196] Vgl. Farm Animal Rights Movement, 2018, 3:23-3:33

unterdrücken, stoppen muss.[197]

[197] Vgl. Farm Animal Rights Movement, 2018, 3:34-3:55

6 Unserer Film als veganer Aktivismus - we are human

Vegane Aktivist*innen versuchen die Normalisierung des Karnismus in Frage zu stellen, indem sie das Leid der Tiere sichtbar machen wollen, welches durch die Normalisierung versteckt wird. Die Drei Ns der Rechtfertigungen des Karnismus zu widerlegen, versuchen viele Aktivist*innen. Die Realität der Norm des Fleischessens mit Bildern zu zeigen, ist eine der meistgenutzten Methoden in der Tierrechtsbewegung.
So haben auch wir versucht, in unserem Film “we are human”, das Leid der Tiere durch die Nutzung von Videoaufnahmen in Schlachthäusern und Tierhaltungsbetrieben sichtbar zu machen. Dabei nutzen wir vor allem die Individualisierung von Tieren. Laut Melanie Joy, sind Nutztiere entindividualisiert worden.[198] Das bedeutet, dass Individuen einer Gruppe, oder Spezies, Eigenschaften zugeschrieben werden, die auf alle Individuen dieser Gruppe zutreffen.[199] Daraufhin sieht man in dieser Gruppe keine Individuen mehr, die unterschiedliche Persönlichkeiten und Vorlieben haben können.[200]
Deshalb haben wir bewusst in unserem Film die Individualisierung genutzt. Zu Beginn unseres Filmes kann die “Masse” von Nutztieren identifiziert werden, in dem wir eine Menge von Kühen vor einem Schlachthaus und in einem Massenbetrieb zeigen[201] oder die abgepackten tierischen Produkte in einer Fleischtheke.[202] Nachdem wir darüber reden, dass wir Tiere für unser Essverhalten töten, zeigen wir im Anschluss Nahaufnahmen von den Augen von Nutztieren in Tiertransporten, sowie Augen von Haustieren und Menschen.[203] Ziel ist es, dass die Zuschauer*innen so wieder das individuelle Tier sieht, dass einen Gesichtsausdruck und damit eine Persönlichkeit wie ein Mensch oder ein Haustier hat. So wie karnistische Werbungen das Konzept der Individualisierung von Tieren nutzen, indem sie darstellen, dass Ihre

[198] vgl. Joy, Melanie/Achim Stammberger (2020): Warum wir Hunde lieben, Schweine essen und Kühe anziehen: Karnismus - eine Einführung, 9. Aufl., Münster, Deutschland: compassion media, S.134
[199] Vgl. Joy/Stammberger, 2020, S.134.
[200] Vgl. Joy/Stammberger, 2020, S.135.
[201] Vgl. mondbox: We are human, in: YouTube, 16.01.2021, [online] https://www.youtube.com/watch?v=UtdGn1n6mtc [12.02.2021], 1:00-1:08 und 1:39-1:49.
[202] Vgl. mondbox, 2021, 1:29-1:38.
[203] Vgl. mondbox, 2021, 2:28-2:48.

Produkte von dieser glücklichen Kuh auf der Weide kommen, nutzen wir die Individualisierung um eine emotionale Reaktion der Zuschauer*innen hervorzubringen. Die Individualisierung wird in unserem Film so genutzt, dass die Zuschauer*innen ein individuelles Tier mit dem Konsum von tierischen Produkten in Verbindung bringen können. Durch den Prozess der Individualisierung, fällt es uns schwieriger, eine "psychische und emotionale Distanz [zu Nutztieren] aufrechtzuerhalten".[204]
Auch die Rechtfertigung der Natürlichkeit wollen wir in unserem Video hinterfragen, indem wir erklären, dass wir als Menschen den Konsum von tierischen Produkten häufig mit dem Handeln unserer Vorfahren rechtfertigen.[205] Diese Rechtfertigung entkräften wir, indem wir erklären, man müsse in der heutigen Zeit keine Tiere mehr zum Überleben essen[206], was gleichzeitig die Rechtfertigung der Notwendigkeit in Frage stellt.
Auch den Aspekt von Speziesismus, indem wir das Leben einiger Tiere höher einstufen als das anderer, haben wir durch unseren Film angesprochen. Mit der Aussage "We fight for one but we kill the other"[207], während wir eine Kuh und einen Hund zeigen, appellieren wir an die Zuschauer*innen, sich die Frage zu stellen, warum sie selber vielleicht das Leben eines Hundes höher einstufen, als das Leben einer Kuh.
Aus diesen Gründen, lässt sich unser Film "we are human" dem veganem Aktivismus zuordnen.

[204] Vgl. Joy/Stammberger, 2020, S.136.
[205] Vgl. mondbox, 2021, 1:22-1:27.
[206] Vgl. mondbox, 2021, 1:36-1:48.
[207] Vgl. mondbox, 2021, 1:50-1:53.

Hinweis

Das nächste Kapitel ist in Zusammenarbeit mit Jennifer Harms entstanden, da die Bearbeitung des Films “we are human” gemeinsam erfolgte.
Wobei das Unterkapitel 7.2.1 von Alina Trapphagen und das Unterkapitel 7.2.2 von Jennifer Harms verfasst wurde.

7 we are human

Zusätzlich zu unserem schriftlichen Teil haben wir, Alina Trapphagen und Jennifer Harms, gemeinsam einen experimentellen Kurzfilm erstellt. Dabei haben wir uns für ein Thema entschieden, welches unser alltägliches Leben stark beeinflusst und uns beiden sehr am Herzen liegt. Seit einiger Zeit ernähren wir beide uns vegan. Uns ist dabei die Thematik der Tierethik, bzw. der Tierschutz sehr wichtig. Aus diesem Grund haben wir einen aktivistischen Film produziert und diesen anschließend auf Youtube veröffentlicht.
Unser Film kann dem Genre Avantgardefilm bzw. dem Experimentalfilm zugeordnet werden.

> "Als Filmgattung zeichnet sich der Avantgardefilm durch seine formale Experimentierfreudigkeit, seine tabubrechenden Inhalte und seine Opposition zum kommerziellen Mainstream-Kino aus." [208]

Eine weitere Definition des Avantgardefilm beschreibt eine experimentelle Mischung von Genres[209] außerhalb der traditionellen Filmindustrie. Durch abstrakte Experimente mit visuellen Effekten[210] soll der Film zum Denken anregen und Fragen aufwerfen.[211]
Unser Film bricht mit vielen Vorgehensweisen eines traditionellen Films. Wir haben bewusst mit Effekten in der Postproduktion experimentiert. Auch mit den verschiedenen Filmgenres haben wir gespielt, indem wir dokumentarisches Material verwenden und dieses mit anderen Bildern und anderer Audio verfremden.
Unser Film kombiniert typische Begründungen für den Verzehr von tierischen Produkten mit Videos der Fleischproduktion. Durch den Film sollen Zuschauer*innen eine Verbindungen zu dem individuellen Tier herstellen können, welches sie normalerweise verzehren.

[208] Vgl. Wulff, Hans Jürgen: Avantgarde - Lexikon der Filmbegriffe, in: Filmlexikon, [online] https://filmlexikon.uni-kiel.de/index.php?action=lexikon&tag=det&id=1243 [12.02.2021].
[209] Vgl. Avant-Garde: in: Film Theory, 05.08.2015, [online] https://www.filmtheory.org/avant-garde/ [12.02.2021].
[210] Vgl. Wulff, o. J.
[211] Vgl. Avant-Garde, 2015.

7.1 Vorbereitung

Ursprünglich wollten wir für unseren Film eigene Aufnahmen erstellen. Doch durch die zu diesem Zeitpunkt andauernde Covid-19-Pandemie war dies nur unter sehr schwierigen Bedingungen möglich. Aufgrund dessen entschieden wir uns dazu, Stock-Footage zu benutzen und Videoaufnahmen von Tierschutzorganisationen anzufragen.

Um das Video produzieren zu können, haben wir zu mehreren Tierschutzorganisationen und veganen Aktivist*innen Kontakt aufgenommen. Wegen unseres Vorhabens, ein englischsprachiges Video zu produzieren, haben wir vor allem internationale Organisationen und englischsprachige Aktivist*innen kontaktiert. Von folgenden Organisationen und Tierschutz- Aktivisten haben wir Videomaterialien zur Verfügung gestellt bekommen: Animal Aid UK[212], Animal Save Movement[213], James Aspey[214], Joey Carbstrong[215] und Mercy for Animals[216]. Von der Dokumentation “Cowspiracy”[217] durften wir außerdem 3-5 Minuten in unserem Film frei verwenden. Zudem hat der Australische Gnadenhof “Edgar’s Mission”[218] uns die Erlaubnis gegeben, ihre Videos sowie Fotos zu benutzen.
Aufgrund der Menge des erhaltenen Videomaterials, erstellten wir bei der Materialsichtung pro Organisation und Aktivist jeweils eine Liste auf “Google Tabellen”, um eine bessere Übersicht zu bekommen. Während der Materialsichtung erstellten wir pro Organisation und Aktivist jeweils eine Liste auf “Google Tabellen”, um eine erste Übersicht zu bekommen. Anschließend sichteten wir alle Videos und hielten in einem “Google Dokument” Notizen zu den gestellten Videos fest. Dafür erarbeiteten wir zwei Dokumente, eines für Videoausschnitte und eines für wichtige

[212] Vgl. Animal Aid: Home, in: Animal Aid, 15.02.2021, [online] https://www.animalaid.org.uk [12.02.2021].
[213] Vgl. Animal save Movement: Home, in: Animal save Movement, [online] https://thesavemovement.org [12.02.2021].
[214] Vgl. James Aspey: in: YouTube, [online] https://www.youtube.com/channel/UCcKFPLxaWvKMwbjd5GjhzKg [12.02.2021].
[215] Vgl. Joey Carbstrong: in: YouTube, [online] https://www.youtube.com/channel/UCG6usHVNuRbexyisxE27nDw [12.02.2021].
[216] Vgl. Mercy For Animals: Change the Game in 2021, in: Mercy For Animals, 17.02.2021, [online] https://mercyforanimals.org [12.02.2021].
[217] Vgl. COWSPIRACY: The Sustainability Secret: in: COWSPIRACY, [online] https://www.cowspiracy.com [12.02.2021].
[218] Vgl. Edgar’s Mission Farm Sanctuary: in: Edgar’s Mission Farm Sanctuary, [online] https://www.edgarsmission.org.au [12.02.2021].

auditive Stellen. Diese Vorbereitung hat uns bei der Erstellung des Videos sehr geholfen.

7.2 Rollenverteilung

Die Rollenverteilung haben wir nach unseren Präferenzen und vorherigen Rollen in anderen Teams zugeteilt. Alina Trapphagen übernahm die Regie und die Textformulierung und Jennifer Harms die Postproduktion des Films.

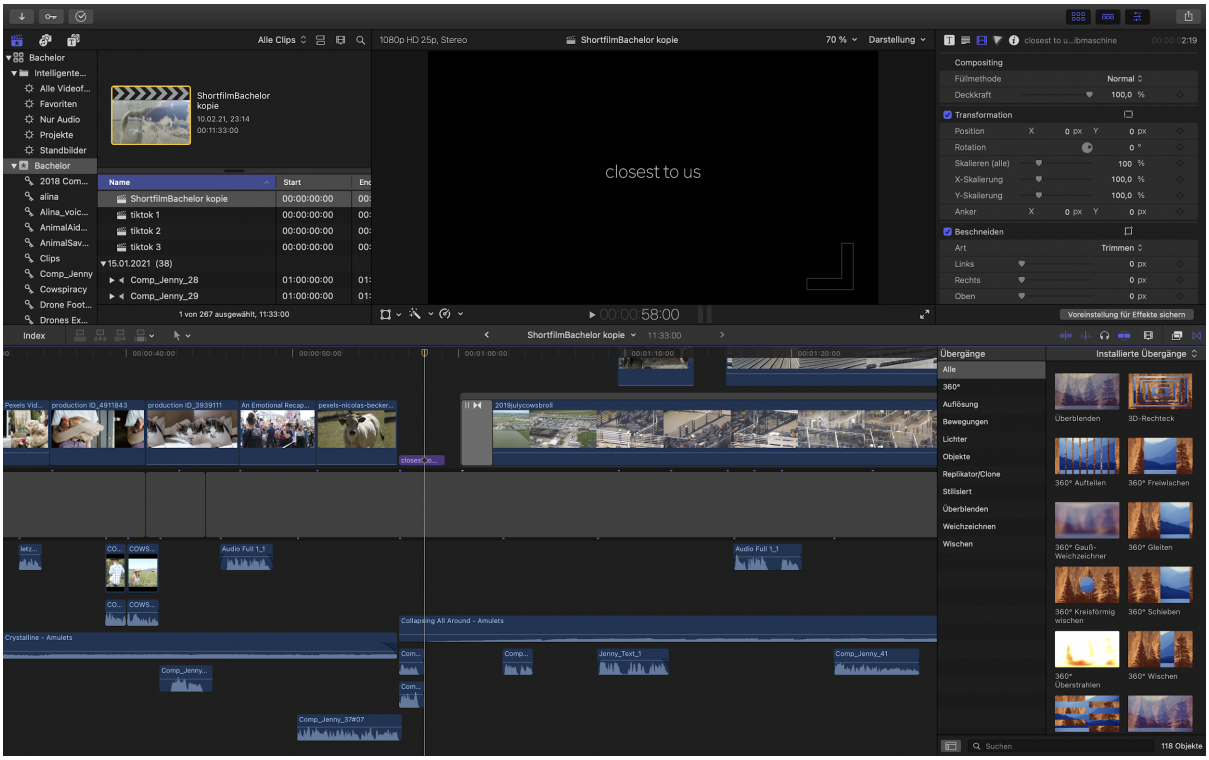
7.2.1 Regie und Skript - Alina Trapphagen

In den bisherigen Team-Projekten sammelte ich viele Erfahrungen, vor allem in den Bereichen Regie und Skript. Aufgrund dessen habe ich auch in diesem Projekt die genannten Positionen übernommen. Auch die Recherche zählte zu einer meiner Hauptaufgaben. Insbesondere der Experimental- oder auch Avant-Garde Film als Genre weckten während des Studiums in mir großes Interesse. Deswegen habe ich mich dazu entschieden, einen kreativen Text zu verfassen, der als Voice Over dient.
Den kreativen Text habe ich speziell für unser Video geschrieben. Da wir uns für ein experimentelles Konzept entschieden haben, ließ ich viele meiner eigenen Emotionen mit in den Text des Voice Overs einfließen. Außerdem habe ich das Voice Over auf Englisch verfasst, da man so sprachlich mehr Menschen erreichen kann.
In dem Text sind bewusst einige Wiederholungen integriert, damit der Zuschauer diese Begriffe mehr verinnerlicht. Der Teil “we are human, we are loving, we are kind” wird oft, auch in anderer Reihenfolge und anderen Ausführungen wiederholt. So ändert sich das “we” manchmal zu einem “I” oder “to be”. Die grundlegende Botschaft bleibt aber gleich. “Loving, kind, human”, also “liebend-herzlich, nett-mitfühlend, menschlich”. Die Begriffe “loving” und “kind” habe ich gewählt, weil sie Teil einer humanen Lebensweise sind. Im Englischen kann das Adjektiv “humane” von dem Menschen (eng. human) abgeleitet werden. Übersetzt bedeutet die Definition, Güte, Herzlichkeit, Mitgefühl und Fürsorge gegenüber anderen zu zeigen. Gleichzeitig wird das Wort “humane” aber mit dem Schlachten von Nutztieren in Zusammenhang gebracht (humane slaughter). Viele Aktivist*innen argumentieren deswegen, dass man kein Tier mit Güte, Mitgefühl oder Fürsorge schlachten kann. Aus diesem Grund habe ich die

Wörter “loving” und “kind” von dieser Definition ausgehend eingebunden und mit Menschen in Zusammenhang gebracht.
Meistens habe ich in der Ich- oder Wir-Form geschrieben, um die Norm des Fleischessens in unserer Gesellschaft zu unterstreichen. Das Voice Over ist vor allem aus persönlicher Sicht geschrieben und reflektiert meine eigenen Erfahrungen vor der Auseinandersetzung mit dem Veganismus. Aus eigener Erfahrung weiß ich, dass ich mir lange Zeit keine Videos oder Dokumentation über die Fleischproduktion angucken konnte, obwohl ich täglich tierische Produkte zu mir genommen habe. Mit meinen eigenen moralischen Vorstellungen stimmte das Fleischessen nach gründlicher Recherche nicht mehr mit mir überein.
Der ganze Text spiegelt meine eigenen Gedanken und Gefühle vor, während und nach der Auseinandersetzung mit Massentier-haltungsbetrieben und Schlachthöfen wider. Es ist eine kreative Auseinandersetzung mit meinen eigenen Gedanken und ein Versuch, diese nach außen zu kommunizieren.
Den Text haben wir beide eingesprochen, wobei Jennifer Harms den Text nochmal als eine “Roboterstimme” eingesprochen hat. Diese Roboterstimme war uns wichtig, um zu zeigen, wie distanziert wir Menschen von unserem Essen und der Produktion von Fleisch sind.

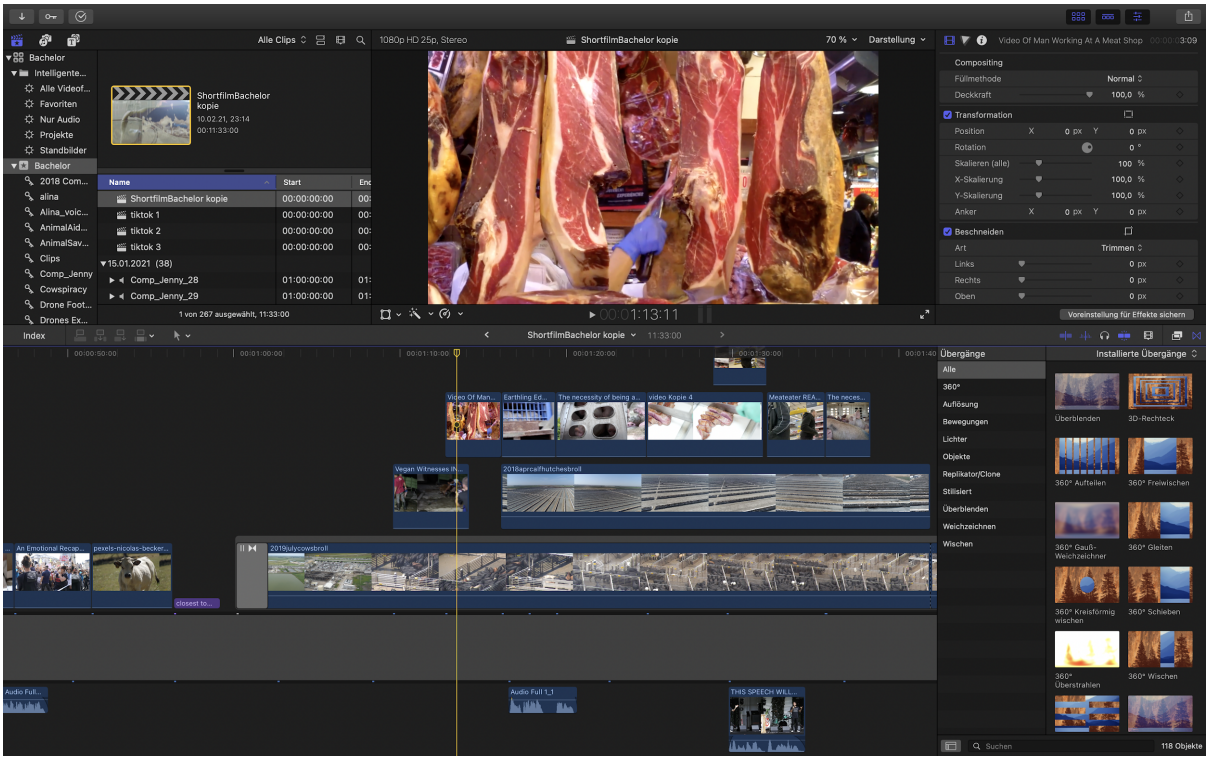
7.2.2 Postproduktion - Jennifer Harms

Während meines Studiums an der Technischen Hochschule Ostwestfalen-Lippe und auch schon davor, habe ich sehr viele Erfahrungen im Bereich der Postproduktion sammeln können. Diese konnte ich für die Montage, Bearbeitung sowie Verfremdung des Videomaterials und für die Gestaltung des Sounddesigns nutzen.
Dieses Kapitel wird in chronologischer Reihenfolge mit Bildschirmfotos den groben Prozess der Postproduktion aufzeigen. Ich werde erläutern und begründen, wieso ich bestimmte Effekte oder Anordnungen verwendet habe.
Mit dem Text “closest to us” und dem Toneffekt an dieser Stelle des Films (siehe nächste Abbildung) soll die Nähe zu den TIeren, die uns Menschen zum Verzehr dienen, hervorgehoben werden. Außerdem soll verdeutlicht werden, wie distanziert der Mensch dennoch zu seiner Nahrung ist.



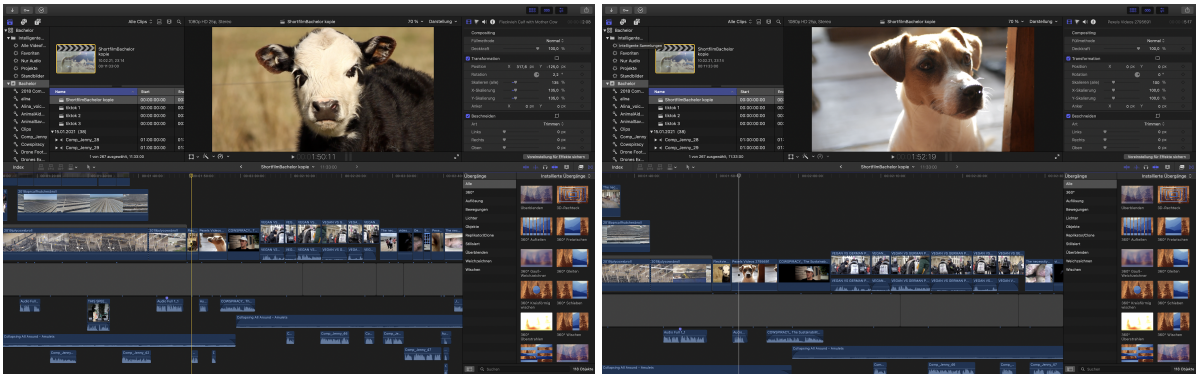
Bildschirmfoto Final Cut Pro - we are human

Im folgenden Standbild eines Clips ist zu sehen, wie jemand ein Stück Schinken abschneidet. Dieses folgt auf einen Clip, in welchem einer Kuh die Kehle durchgeschnitten wird. Damit soll eine Verbindung zwischen dem vorher lebendigen Tier zum Fleisch des getöteten Tieres hergestellt werden.



Bildschirmfoto Final Cut Pro - we are human

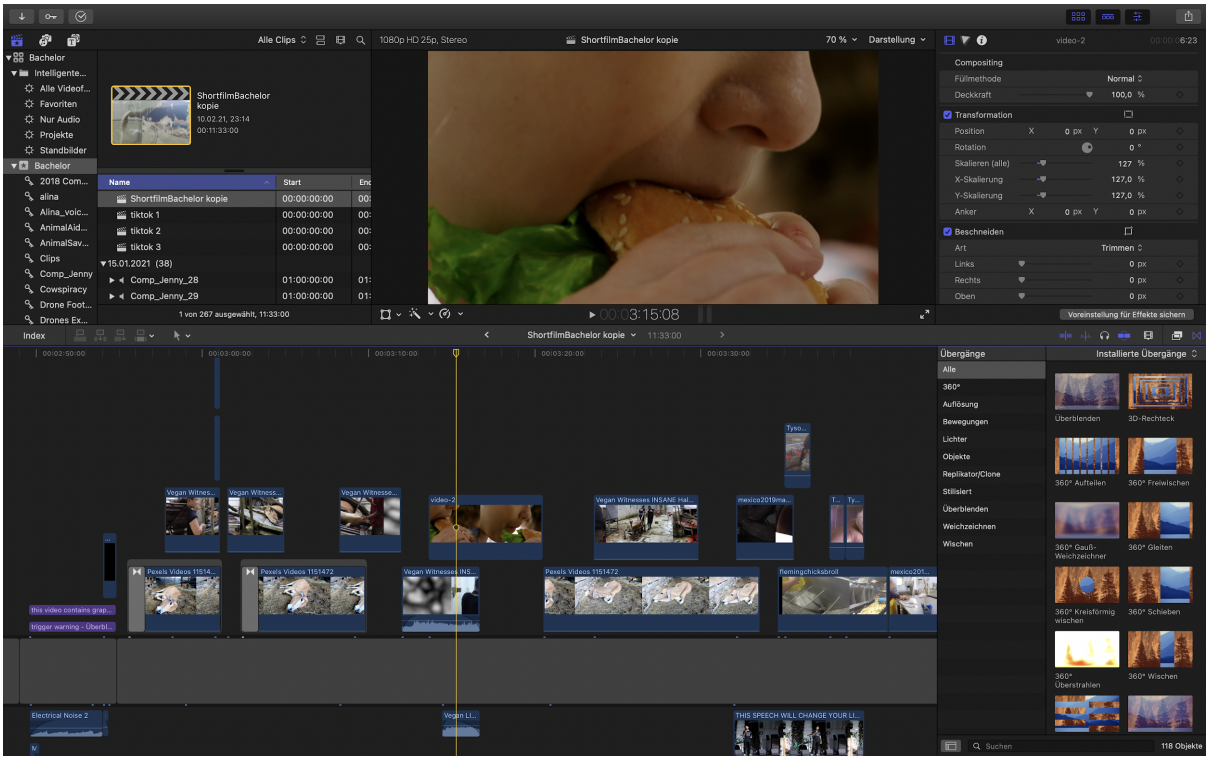
Wir als Menschen machen einen Unterschied zwischen Haus- und Nutztieren, weshalb bei dem Voice Over mit dem Text “we fight for one, but we kill the other” erst eine Kuh und dann ein Hund zu sehen ist. So soll der Zuschauer zum Nachdenken über seinen Umgang mit den TIeren angeregt werden.



Bildschirmfotos Final Cut Pro - we are human

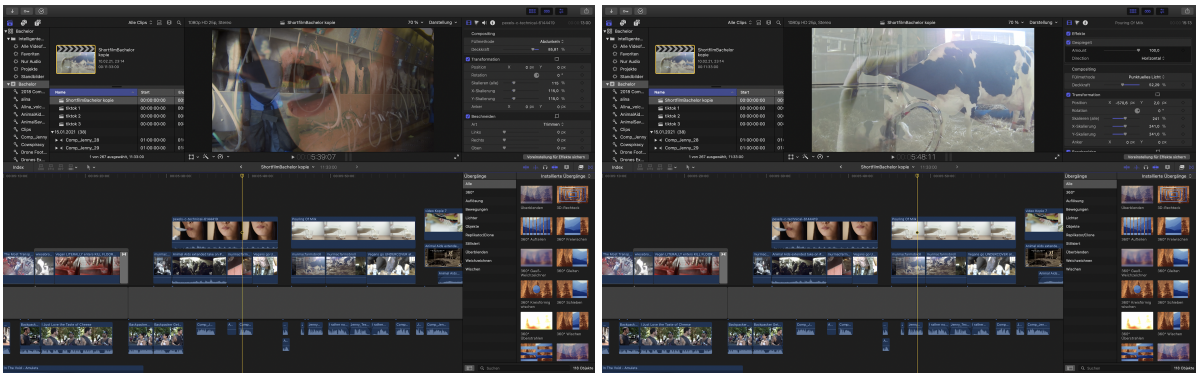
Nach der Triggerwarnung ab circa zwei Minuten und 50 Sekunden, sieht man eine Kuh, die auf der Schlachtbank liegt und gegen ihren Willen festgehalten und schlussendlich getötet wird. Der Schlachtprozess ist

verfremdet, man hört aber, wie die Kuh zappelt. Währenddessen sieht man jemanden in einen Burger beißen. Mit dieser Montage wird eine direkte Verbindung zwischen dem Leid des Tieres und dem Nahrungsmittel Fleisch erzeugt.



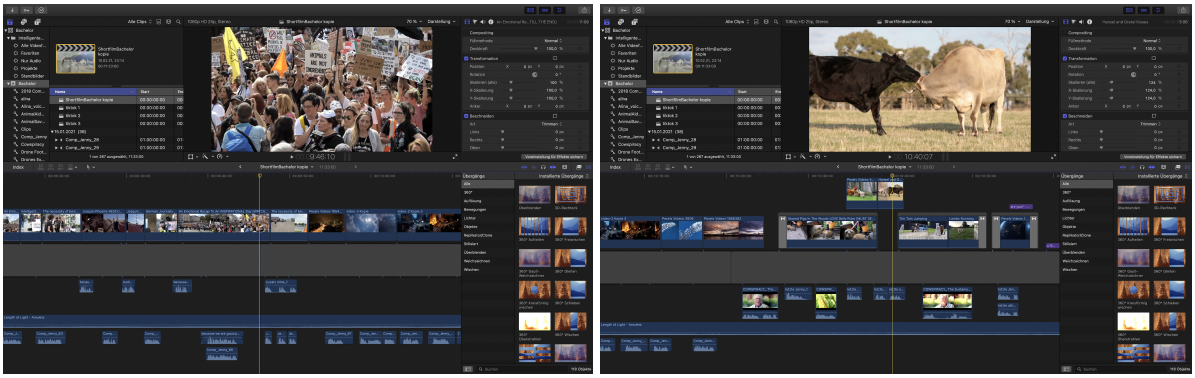
Bildschirmfoto Final Cut Pro - we are human

Durch die folgenden zwei Fotos soll suggeriert werden, wie viel Leid hinter einer einfachen Mahlzeit oder einem Glas Milch stecken kann. Das Videomaterial im Anschluss zeigt, wie einer Kuh ihr frisch geborenes Kalb entzogen wird, um zu verdeutlichen, dass nicht nur die Kuh, sondern auch das Kalb unter den Umständen der Milchproduktion leidet.



Bildschirmfotos Final Cut Pro - we are human

Im letzten Abschnitt des Kurzfilms werden glückliche Tiere und Schnittbilder von Tierschutz-Demonstrationen gezeigt. Diese Clips sollen Hoffnung auf eine leidfreiere Zukunft geben und daran erinnern, wie viel durch die Organisationen und Proteste schon erreicht wurde.



Bildschirmfotos Final Cut Pro - we are human

Ganz zum Schluss werden die Zuschauer*innen mit der Frage zurückgelassen, ob sie bereit für Veränderungen sind. Dieses Ende soll ein Appell sein, eigene Gewohnheiten zu überdenken und sich eventuell mehr mit dem Thema zu beschäftigen.

Bildschirmfotos Final Cut Pro - we are human

7.3 Aktueller Status des Films im Netz und weiterer Ausblick

Unser Film “we are human” hat zu diesem Zeitpunkt (12. Februar 2021, um 20 Uhr 58) 265 Aufrufe, 10 Kommentare und 12 positive Bewertungen auf dem YouTube-Kanal “mondbox”. Der Kurzfilm ist mittlerweile auf “nicht gelistet” eingestellt, da wir nicht mit der Art der Kommunikation des veganen Aktivisten James Aspey übereinstimmen. Aufgrund dessen, haben wir uns dazu entschieden, die von Ihm verwendeten Videoausschnitte in unserem Kurzfilm nachträglich zu ersetzen.
Auf unserem gemeinsamen Instagram-Account “@mondbox”, hat der Film 182 Aufrufe, einen Kommentar und 14 positive Bewertungen.
Ursprünglich sollte “we are human” auf Filmfestivals eingereicht werden, jedoch möchten wir vorerst noch Änderungen vornehmen. Dennoch hat der Film sein Ziel erreicht. Wir haben viel positives Feedback von Freunden und Bekannten erhalten und Menschen in unserer Umgebung zum Nachdenken angeregt.

8 Fazit

> “Ich habe das Gefühl, wir haben vergessen, was töten bedeutet.”[219]

Diese Aussage von Aljosha Muttardi, beschreibt einen der wichtigsten Aspekte in dem Aktivismus für Tierrechte. Durch die Selbstverständlichkeit des Verzehrs von tierischen Produkten in Industrieländern, ist Fleischessen in der heutigen Gesellschaft die Norm. Über die Realität und Folgen dieser Normalisierung sind sich die wenigstens bewusst und treffen unbewusst Entscheidungen, die gleichzeitig viel Leid für Tiere und Menschen bedeuten. Aus diesem Grund versuchen vegane Aktivist*innen mehr Bewusstsein für das Elend von Nutztieren zu schaffen und gleichzeitig die gesundheitlichen wie ökologischen Folgen der Nutztierhaltung zu beleuchten.
Für viele Veganer*innen bedeutet vegan leben, anti-speziesistisch zu sein und dadurch auch andere diskriminierende Systeme, wie Rassismus oder Sexismus abzulehnen. Dadurch, dass der Karnismus in der heutigen Gesellschaft so normalisiert ist und die Drei Ns als Rechtfertigungen tief in dem System verwurzelt sind, fällt es Veganer*innen sehr schwer, ihre Lebensweise zu erklären und zu verteidigen.

Der Film “we are human”, den ich zusammen mit Jennifer Harms erstellt habe, drückt meine Gedanken und Gefühle in angemessener Form aus. Obwohl wir häufig Änderungen vorgenommen haben und den Film in Zukunft vermutlich noch einmal ändern werden, bin ich zufrieden mit dem Ergebnis. Durch die Diskussion mit dem Aktivisten James Aspey habe ich gemerkt, dass ich selber Tierschutz als Teil von Menschenrechtsbewegungen sehe. Meiner Meinung nach kann man keinen erfolgreichen veganen Aktivismus betreiben, wenn man andere Minderheiten und Meinungen von Menschen missachtet, und zu festgefahren auf eine Sichtweise ist. Deswegen bereue ich die Zusammenarbeit mit dem Aktivisten James Aspey aber nicht. Ich habe aus dieser Erfahrung gelernt, wie wichtig mir die richtige Kommunikation in

[219] ZDFheute Nachrichten, 2020, 10:45-10:48.

Bezug auf veganen Aktivismus ist. Ich möchte nicht, dass sich jemand anderes durch meinen Aktivismus missachtet fühlt. Gleichzeitig sehe ich es ähnlich wie die Veganerin “Cheap Lazy Vegan”, dass Vergleiche in Diskussionen für Tierrechte wichtig sind, der Kontext von bestimmten Begriffen wie “Speziesismus” muss dazu aber gegeben sein.
In Zukunft möchte ich weiter über Missstände von Tieren und Menschen aufklären und soziale Medien dazu nutzen. Durch soziale Medien kann man viele Menschen erreichen. Es ist wichtig, dass wir uns darüber bewusst werden, welche Auswirkungen unsere Entscheidungen auf andere haben können.

> “It’s not about the victims. We need to get to the source. We need to get to the oppressive mindset and stop that. That is the solution. If we can convince people that living beings should not be oppressed, then we will in effect have stopped all oppression.”[220]

[220] Vgl. Farm Animal Rights Movement, 2018, 3:47-4:06.

9 Literaturverzeichnis

Aktivismus für jeden Tag – unsere besten Tipps: in: PETA Deutschland e.V., 02.12.2020, [online] https://www.peta.de/aktiv/aktivismus-fuer-jeden-tag/ [11.02.2021].

Albert Schweitzer Stiftung für unsere Mitwelt: Karnismus: die Psychologie des Fleischkonsums, in: Albert Schweitzer Stiftung für unsere Mitwelt, 28.05.2012, [online] https://albert-schweitzer-stiftung.de/aktuell/karnismus-die-psychologie-des-fleischkonsums [07.02.2021].

Animal Aid: Home, in: Animal Aid, 15.02.2021, [online] https://www.animalaid.org.uk [12.02.2021].

Animal Save Movement: Home, in: Animal save Movement, [online] https://thesavemovement.org [12.02.2021].

anonymous for the voiceless: [online], https://www.anonymousforthevoiceless.org [12.02.2021]

Avant-Garde: in: Film Theory, 05.08.2015, [online] https://www.filmtheory.org/avant-garde/ [12.02.2021].

Avantgardevegan: in: YouTube, [online] https://www.youtube.com/channel/UCF-ACPYNN0oXD4ihS5mbbmw [12.02.2021].

avantgardevegan: THIS MADE ME GO VEGAN OVERNIGHT...., in: YouTube, 30.01.2019, [online] https://www.youtube.com/watch?v=WI13QaCWBx0 [12.02.2021].

Bailey, Pippa: Diets Around the World: an Exploration, in: Ipsos, 25.09.2018, [online] https://www.ipsos.com/en/diets-around-world-exploration [01.02.2021].

Bundesinformationszentrum Landwirtschaft: Haltungsformen für Milchkühe: in: Bundesinformationszentrum Landwirtschaft, [online]

https://www.landwirtschaft.de/landwirtschaft-verstehen/wie-arbeiten-tierhalter/haltungsformen-fuer-milchkuehe [11.02.2021].

Bundesinformationszentrum Landwirtschaft: Im Stall mit dem Milchviehhalter: in: Bundesinformationszentrum Landwirtschaft, [online] https://www.landwirtschaft.de/landwirtschaft-verstehen/wie-arbeiten-tierhalter/im-stall-mit-dem-milchviehhalter [11.02.2021].

Cancer: Carcinogenicity of the consumption of red meat and processed meat: in: World Health Organization, 26.10.2015, [online] https://www.who.int/news-room/q-a-detail/cancer-carcinogenicity-of-the-consumption-of-red-meat-and-processed-meat [11.02.2021].

Cole, Matthew/Karen Morgan (2011): Vegaphobia: derogatory discourses of veganism and the reproduction of speciesism in UK national newspapers, The British Journal of Sociology 2011 Volume 62 Issue 1, London, England: London School of Economics and Political Science.

Cheap Lazy Vegan: in: YouTube, [online] https://www.youtube.com/channel/UCEjkioV3LO_OIUaSWRxFZ3A [12.02.2021].

Cheap Lazy Vegan: Comparing Human Suffering to Animal Suffering... Is It Wrong?, in: YouTube, 22.01.2021, [online] https://www.youtube.com/watch?v=-LVh-fqtewc [10.02.2021].

Clauer, Markus: Ein Burger für die Ewigkeit: Rammstein-Sänger Lindemann wirbt für den Veganismus, in: DIE RHEINPFALZ, 25.01.2021, [online] https://www.rheinpfalz.de/kultur_artikel,-ein-burger-f%C3%BCr-die-ewigkeit-rammstein-s%C3%A4nger-lindemann-wirbt-f%C3%BCr-den-veganismus-_arid,5156891.html [27.01.2021].

COWSPIRACY: The Sustainability Secret: in: COWSPIRACY, [online] https://www.cowspiracy.com [12.02.2021].

Definition Veganismus: in: Vegane Gesellschaft Österreich, 22.11.2020, [online] https://www.vegan.at/inhalt/definition-veganismus [10.01.2021].

Deutschlandfunk Nova: „Es gibt überall die Norm, dass Fleisch zu einer Ernährung dazugehört“, in: Deutschlandfunk Nova, 05.07.2020, [online] https://www.deutschlandfunknova.de/beitrag/psychologin-fleischverhalten-norm-fleisch-ernaehrung [07.02.2021].

„Die neue Lust auf Fleisch aus Pflanzen“: startet reichweitenstarke Image-Kampagne: in: Rügenwalder Mühle, 01.10.2020, [online] https://www.ruegenwalder.de/medien-und-social-media/2020/die-neue-lust-auf-fleisch-aus-pflanzen [12.02.2021].

Dudenredaktion (Hrsg.): Ideologie, Duden online, o. J., [online] https://www.duden.de/rechtschreibung/Ideologie.

Dudenredaktion (Hrsg.): Veganismus, Duden online, o. J., [online] https://www.duden.de/rechtschreibung/Veganismus.

Earthling Ed: Meat Eater Decides to Challenge Vegan Activist, in: YouTube, 27.01.2020, [online] https://www.youtube.com/watch?v=Ag0c930-FNQ&t=293s [12.02.2021].

Earthling Ed: You Will Never Look at Your Life in the Same Way Again | Eye-Opening Speech!, in: YouTube, 14.04.2018, [online] https://www.youtube.com/watch?v=Z3u7hXpOm58&t=811s [12.02.2021].

Eating processed meats, but not unprocessed red meats, may raise risk of heart disease and diabetes: in: News, 17.05.2010, [online] https://www.hsph.harvard.edu/news/press-releases/processed-meats-unprocessed-heart-disease-diabetes/ [01.02.2021].

Edgar’s Mission Farm Sanctuary: in: Edgar’s Mission Farm Sanctuary, [online] https://www.edgarsmission.org.au [12.02.2021].

Ehrmann: Ehrmann Unternehmensfilm (2020), in: YouTube, 09.09.2020, [online] https://www.youtube.com/watch?v=PWOerVyzTIU [10.02.2021].

Farm Animal Rights Movement: Dr. Alex Hershaft - A Journey From The Holocaust To Animal Rights, in: YouTube, 20.04.2018, [online] https://www.youtube.com/watch?v=0UQYw11OBkU [12.02.2021].

Farm Animal Rights Movement (FARM): Dr. Alex Hershaft, in: FARM, 27.08.2020, [online] https://farmusa.org/dr-alex-hershaft [12.02.2021].

Farm Animal Rights Movement (FARM): Who We Are, in: FARM, 22.01.2021, [online] https://farmusa.org [12.02.2021].

Fenner, Andrea: Ernährungskommunikation der Lebensmittelindustrie : Fadenscheinig oder verantwortungsvoll?, in: Bundeszentrum für Ernährung, 18.04.2017, [online] https://www.bzfe.de/ernaehrung/ernaehrungskommunikation/ernaehrungskommunikation-hat-viele-kanaele/ernaehrungskommunikation-der-lebensmittelindustrie/ [01.02.2021].

Gebauer, Guido: Umfrage-Ergebnis: Das sind die vier HauptgrÃ¼nde fÃ¼r die vegane Lebensweise | vegan.eu | Dein veganes Infoportal, in: vegan.eu, 08.10.2016, [online] https://www.vegan.eu/vegan-motive-umfrage/ [14.01.2021].

Good Morning Britain: Has Militant Veganism Gone Too Far? | Good Morning Britain, in: YouTube, 19.12.2018a, [online] https://www.youtube.com/watch?v=b-6zJba1A1Y&t=151s [11.02.2021].

Good Morning Britain: Is Milk Murder for Cows? | Good Morning Britain, in: YouTube, 27.06.2018b, [online] https://www.youtube.com/watch?v=5uqh_LNpay4&t=268s [11.02.2021].

Good Morning Britain: Should Vegan Products With Meat Names Be Banned? | Good Morning Britain, in: YouTube, 19.06.2019,

[online] https://www.youtube.com/watch?v=GdVp0PqbpIA [11.02.2021].

Gorvett, Zaria: How a vegan diet could affect your intelligence, in: BBC Future, 28.01.2020, [online] https://www.bbc.com/future/article/20200127-how-a-vegan-diet-could-affect-your-intelligence [15.01.2021].

Gutfried: Gutfried: TV-Spot, in: YouTube, 20.01.2021, [online] https://www.youtube.com/watch?v=7LYF_Lx3qTs [12.02.2021].

Heinrich-Böll-Stiftung/Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland e.V./Le Monde Diplomatique (2021): Fleischatlas 2021: Daten und Fakten über Tiere als Nahrungsmittel, in: Fleischatlas 2021, S. 10, [online] https://www.boell.de/sites/default/files/2021-01/Fleischatlas2021_0.pdf?dimension1=ds_fleischatlas_2021.

Henghuber, Sofie: Vegane Ernährung für den Hund? Pro und Contra, in: Süddeutsche.de, 16.01.2020, [online] https://www.sueddeutsche.de/muenchen/starnberg/hundefutter-fleisch-allergie-vegan-1.4737625 [30.01.2021].

Herzlich willkommen bei der Tönnies Unternehmensgruppe: in: Toennies, [online] https://toennies.de [10.02.2021].

Ignée, Dominik: Sportsfreund des Tages - Lewis Hamilton und sein veganer Hund, in: stuttgarter-zeitung.de, 20.10.2020, [online] https://www.stuttgarter-zeitung.de/inhalt.sportsfreund-des-tages-lewis-hamilton-und-sein-veganer-hund.3e00ec6b-4525-42db-ab5b-680187b62603.html [30.01.2021].

James Aspey: in: YouTube, [online] https://www.youtube.com/channel/UCcKFPLxaWvKMwbjd5GjhzKg [12.02.2021].

Joey Carbstrong: I'VE HAD ENOUGH, I CANT BELIEVE I HAVE TO SAY THIS, in: YouTube, 21.01.2021, [online] https://www.youtube.com/watch?v=0ddoTGATTSA [12.02.2021].

Joey Carbstrong: in: YouTube, [online] https://www.youtube.com/channel/UCG6usHVNuRbexyisxE27nDw [12.02.2021].

Joy, Melanie/Achim Stammberger: Warum wir Hunde lieben, Schweine essen und Kühe anziehen: Karnismus - eine Einführung, 9., Münster, Deutschland: compassion media, 2020.

Keyser, Zachary: Israel ranks 3rd on list of 2020's most popular countries for vegans, in: The Jerusalem Post | JPost.com, 08.09.2020, [online] https://www.jpost.com/israel-news/israel-ranks-3rd-on-list-of-2020s-most-popular-countries-for-vegans-641412 [12.02.2021].

Landliebe: Landliebe | #Frühstücksliebe, in: YouTube, 16.06.2020, [online] https://www.youtube.com/watch?v=RMEgaOnX-PM [12.02.2021].

Leenaert, Tobias: A vegan revolution in Israel: fact or fiction?, in: The Vegan Strategist, 18.10.2017, [online] http://veganstrategist.org/2017/05/17/vegan-revolution-israel-fact-fiction/?doing_wp_cron=1613864404.2606809139251708984375 [12.02.2021].

Mehr Werbung mit Fleisch während Corona: in: agrarheute, 04.07.2020, [online] https://www.agrarheute.com/markt/analysen/mehr-werbung-fleisch-waehrend-corona-570442 [10.02.2021].

Mercy for Animals: Change the Game in 2021: in: Mercy For Animals, 17.02.2021, [online] https://mercyforanimals.org [12.02.2021].

Mirellativegal: in: YouTube, [online] https://www.youtube.com/user/mirellativegal [12.02.2021].

mondbox: We are human, in: YouTube, 16.01.2021, [online] https://www.youtube.com/watch?v=UtdGn1n6mtc [12.02.2021].

Naumann, Martina: Speziesismus: Was hinter dem Begriff steckt, in: Utopia.de, 03.02.2020, [online]

https://utopia.de/ratgeber/speziesismus-was-hinter-dem-begriff-steckt/ [11.02.2021].

Niko Rittenau: in: YouTube, [online] https://www.youtube.com/channel/UCy828Y1Z2lhA7RcC6OZffZA [12.02.2021].

Niko Rittenau: „Vegane Ernährung für Kinder gehört verboten!“ - Dr. Stefan Eber • Reaktionsvideo, in: YouTube, 28.10.2020, [online] https://www.youtube.com/watch?v=Yj7kgDmP_iw&t=1187s [12.02.2021].

Opinion: Vegan diets and intelligence: beyond the clickbait: in: The Vegan Society, 25.02.2020, [online] https://www.vegansociety.com/get-involved/research/research-news/opinion-vegan-diets-and-intelligence-beyond-clickbait [25.01.2021].

Oswalt, Stefanie: Veganismus als Mission - Orthodoxie am Küchentisch, in: Deutschlandfunk Kultur, 31.01.2021, [online] https://www.deutschlandfunkkultur.de/veganismus-als-mission-orthodoxie-am-kuechentisch.1278.de.html?dram:article_id=491700 [01.02.2021].

Panoff, Lauren: What’s the Difference Between a Plant-Based and Vegan Diet?, in: Healthline, 10.03.2020, [online] https://www.healthline.com/nutrition/plant-based-diet-vs-vegan#plant-based-vs-vegan [08.02.2021].

Ranking der Fleischwirtschaft 2020: Die Top 10 Gruppen: in: fleischwirtschaft.de, [online] https://www.fleischwirtschaft.de/wirtschaft/charts/Ranking-der-Fleischwirtschaft-2020-Die-Top-10-Gruppen-43296 [11.02.2021].

Red meat consumption linked to increased risk of total, cardiovascular, and cancer mortality: in: HARVARD T.H CHAN SCHOOL OF PUBLIC HEALTH, 12.03.2012, [online] https://www.hsph.harvard.edu/news/press-releases/red-meat-consumption-linked-to-increased-risk-of-total-cardiovascular-and-cancer-mortality/ [01.02.2021].

Schäffer, Mona: Veganer Fleischersatz – die 5 größten Vorurteile enttarnt, in: www.wmn.de, 25.11.2019, [online] https://www.wmn.de/lifestyle/nachhaltigkeit/veganes-fleisch-die-groessten-vorurteile-enttarnt-id3824 [12.02.2021].

So riskant ist vegane Ernährung: in: www.sat1.de, 15.09.2020, [online] https://www.sat1.de/tv/fruehstuecksfernsehen/video/2020179-so-riskant-ist-vegane-ernaehrung-clip [01.02.2021].

stern: Veganerin vs. Fleischesser: Dürfen wir Tiere zum Essen töten? | DISKUTHEK, in: YouTube, 31.10.2019, [online] https://www.youtube.com/watch?v=oXStShAO7jk [12.02.2021].

Terpitz, Katrin: Rügenwalder Mühle: Veggie-Fleisch überholt klassische Wurst, in: Handelsblatt, 27.08.2020, [online] https://www.handelsblatt.com/unternehmen/handel-konsumgueter/ceo-michael-haehnel-ruegenwalder-muehle-veggie-fleisch-ueberholt-erstmals-klassische-wurst/26128214.html?ticket=ST-1329670-TTifJdxxYFAhYkaE7cBv-ap3 [12.02.2021].

The Korean Vegan: in: TikTok, [online] https://m.tiktok.com/h5/share/usr/6772515293988520966.html?_d=secCgYIASAHKAESMgowFik7CRs45FbZLhw9ElQwr9%2FSzZEWGnl7jVUa6mB9eZ8sAL1dKSe5xU052SBHJBxrGgA%3D&language=en&sec_uid=MS4wLjABAAAA26Qyj-hYQobQ15SKH-VyV5zOdP1YS9K_-fQCSjj5LanrK_DdCBLEDRWzT6dKfwm2&sec_user_id=MS4wLjABAAAApuPrS9Z2hwoNiMmFj5cSrkticUEe_gNxnv8Tx8OikkzSzYqYpYiTvudd9n2E5ngT&share_author_id=6772515293988520966&share_link_id=2ADDCA5C-15FB-4A8B-BDF5-4BAEA881F8F4&tt_from=whatsapp&u_code=dgfffb3gll14eh&user_id=6918048131558179842&utm_campaign=client_share&utm_medium=ios&utm_source=whatsapp [12.02.2021].

TheAnimalHolocaust: Best Speech You Will Ever Hear - Gary Yourofsky, in: YouTube, 23.12.2010, [online] https://www.youtube.com/watch?v=es6U00LMmC4 [12.02.2021].

Thieme, Thomas: Werbung: Diese Marken und Branchen geben am meisten aus › absatzwirtschaft, in: Absatzwirtschaft, 24.01.2020, [online]

https://www.absatzwirtschaft.de/die-konzerne-und-branchen-mit-den-hoechsten-werbeausgaben-169751/ [01.02.2021].

This Morning: Phillip Questions Hardcore Vegan on His Militant Views Against Dairy Farmers | This Morning, in: YouTube, 05.02.2018, [online] https://www.youtube.com/watch?v=PU3PXFBTZOg [11.02.2021].

Vion Food Group - Food that Matters: in: Vion, [online] https://www.vionfoodgroup.com/de [10.02.2021].

Wendel, Brian: Plant-Based Diet vs. Vegan Diet: What's the Difference?, in: Forks Over Knives, 09.05.2019, [online] https://www.forksoverknives.com/wellness/plant-based-diet-vs-vegan-diet-whats-the-difference/ [08.02.2021].

Werbeausgaben: LEH bleibt top: in: Lebensmittel Praxis, 20.04.2020, [online] https://lebensmittelpraxis.de/handel-aktuell/27089-werbeausgaben-leh-bleibt-top-2020-04-20-10-10-09.html [01.02.2021].

What is a Cube of Truth: in: Anonymous for the Voiceless, [online] https://www.anonymousforthevoiceless.org/what-is-a-cube-of-truth [12.02.2021].

Wulff, Hans Jürgen: Avantgarde - Lexikon der Filmbegriffe, in: Filmlexikon, [online] https://filmlexikon.uni-kiel.de/index.php?action=lexikon&tag=det&id=1243 [12.02.2021].

W&V: Hochland TV-Spot „Geschwisterliebe", in: YouTube, 04.01.2021, [online] https://www.youtube.com/watch?v=hBlesVR_sLk [12.02.2021].

ZDFheute Nachrichten: Tiere töten: Dürfen wir noch Fleisch essen? | 13 Fragen, in: YouTube, 13.10.2020, [online] https://www.youtube.com/watch?v=2ZgCmu9uXpY&t=3s [12.02.2021].

10 Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1:

Bundesinformationszentrum Landwirtschaft: Haltungsformen für Milchkühe: in: Bundesinformationszentrum Landwirtschaft, [online] https://www.landwirtschaft.de/landwirtschaft-verstehen/wie-arbeiten-tierhalter/haltungsformen-fuer-milchkuehe [11.02.2021].

Abbildung 2:

Vgl. Herzlich willkommen bei der Tönnies Unternehmensgruppe: in: Toennies, [online] https://toennies.de [10.02.2021].

Abbildung 3:

Vion Food Group - Food that Matters: in: Vion, [online] https://www.vionfoodgroup.com/de [10.02.2021].

11 Anhang

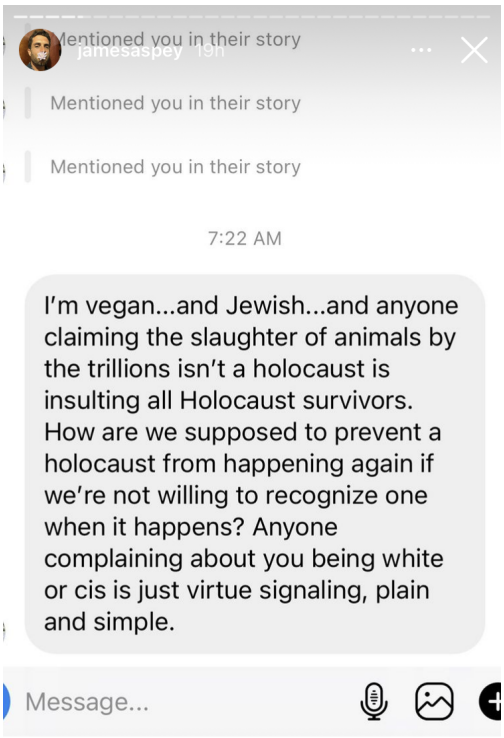
11.1 Bildschirmfotos Rügenwalder Mühle Kommentare

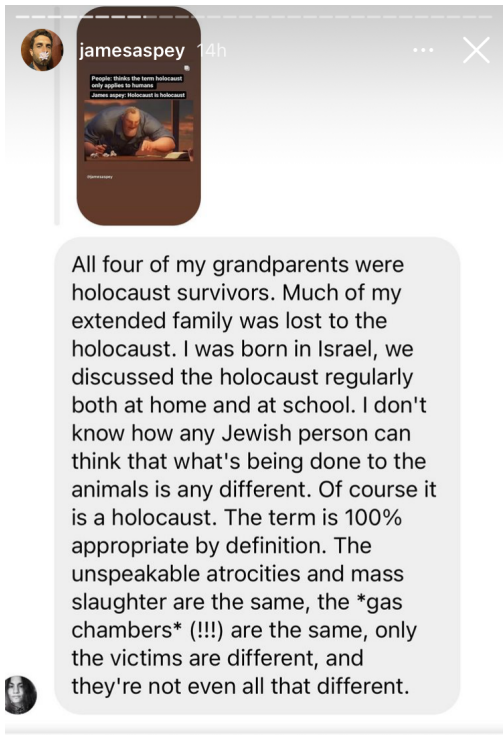
Bildschirmfoto Rügenwalder Mühle “Fleisch aus Pflanzen” Kommentar 1-3 [12.02.2020]

Bildschirmfoto Rügenwalder Mühle “Fleisch aus Pflanzen” Kommentar 4-8 [12.02.2020]

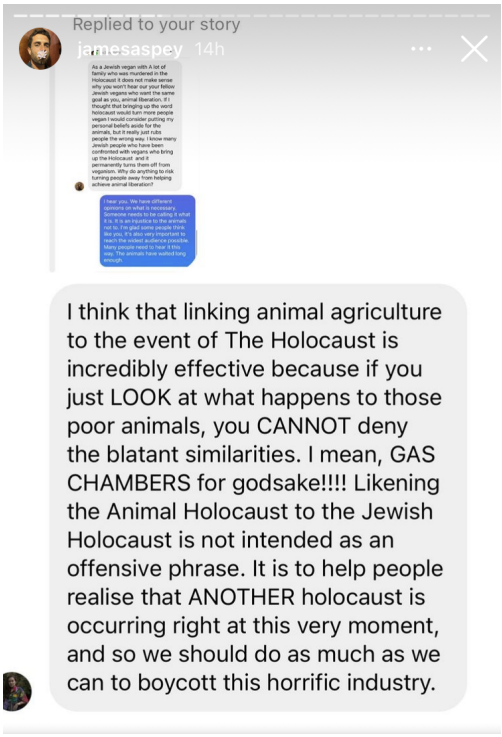
Bildschirmfoto Rügenwalder Mühle Andere Kommentare [12.02.2020]

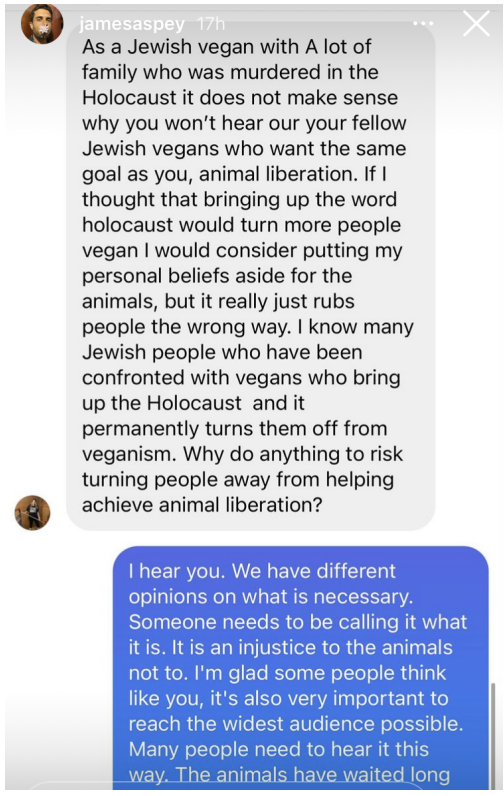
11.2 Bildschirmfotos James Aspey Kommentare



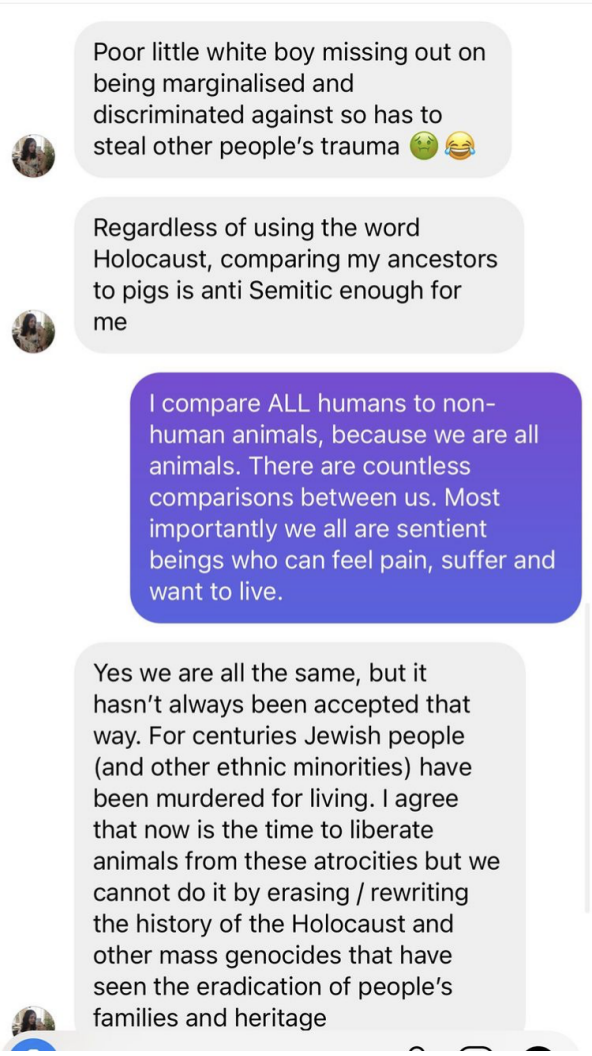


Bildschirmfoto James Aspey 1 - 2 [15.01.2020]



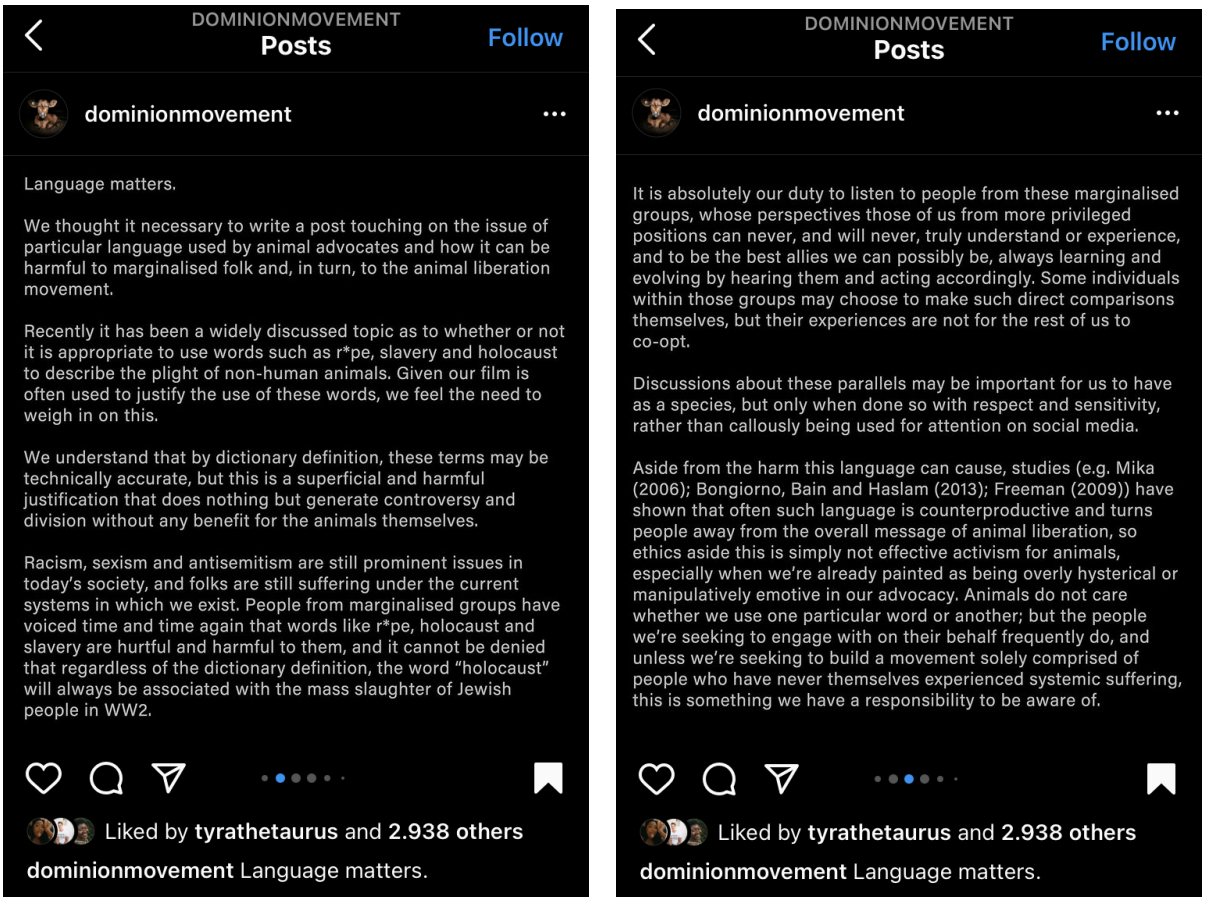


Bildschirmfoto James Aspey 3-4 [15.01.2020]



Bildschirmfoto James Aspey 5 [15.01.2020]

11.3 Bildschirmfotos Dominion



Bildschirmfotos Instagram Dominion [12.02.2020]

11.4 we are human - unveränderter original Text

we are human.

We are loving.
We are kind.
We are human.
We are the caretakers of the earth.
We love being loved. And we love to give love.

We love animals. We say we love animals. We even fight for the right of an animal to live. But we hate to be reminded of the suffering and torture we create for the animals that are closest to us. Animals we killed. Animals we held down, slit their throats and let them bleed out. Animals that suffered and died by our hands. Animals whose chopped up body parts we eat because our ancestors used to do so.
(Animals we like to eat even though in this time and age we don't have to anymore. Animals we killed needlessly although we're not fighting for our survival to live anymore.)

We fight for one but we kill the other.

Why?!
We love animals. We look at animal abuse footage of an animal that we learned to love, animals we keep as pets and we show our disgust and hatred, to the person responsible.
But when we are shown how the animals that end up on our plate are treated and killed,
we just walk away.

Just this once I will not walk away. Just this once I will not look away. Because this is their reality

„Don't show this to me. I don't want to see this. You're putting me off my food"
Don't make me aware of the things I'd rather not know.

'Cause if we don't know, we don't have to change. If we don't know, everything stays the way it is in our small, peaceful bubble. If we don't know we can just keep on going the way we are used to. Right?

We despise change.

(Because change is what we dislike the most. Change is what humans fear the most.
Change is the biggest threat to humankind.)

But no matter who you are. Change is always required. We can not keep getting stuck just because we want to.
Because it is easier. It doesn't require work. It doesn't make me question myself. Question the things I am used to. Question what society has taught us.

Why do I not like seeing the footage of an animal suffering or being killed?
Because I am loving. I am kind. I am human.

But I rather not see this. Don't get me wrong. I care.
but
I would have to change my own habits.
I would have to question my own morals.
I would have to live with myself.
I would blame myself.
And I don't want that.
I am a good person.
But why make me so uncomfortable? Why make me blame myself when I am already trying.
Trying so hard. To be a good person. To be loving. To be kind. To be human.

No one is making you do anything. No one is making you feel any specific type of way. No one is trying to put you off your food. **No one is trying to make you feel bad**.
You are doing that to yourself. We feel. We can only make *ourselves* feel a certain way.
So why are you feeling like this when being made aware of things you refuse to really see? Why are you feeling like this right now? Being made aware of things you'd rather not see. You rather not know.

because we are good people. we feel strongly. We don't like suffering. We don't like torture. We don't like seeing an innocent living being get killed.

We are good people.
We are loving.
We are kind.
We are human.

We always kept changing. Always kept questioning ourselves. Our morals. We never stopped changing.
Humans are ever evolving.

We need to keep changing.
And it is time for us to act now.

The world is already changing

We are the caretakers of the earth.
We love being loved. And we love to give love.

The world must change. The world is ready to change. Are you?

11.5 Copyright License Agreement - Mercy for Animals

MERCY FOR ANIMALS

8033 Sunset Blvd, Ste 864
Los Angeles, CA 90046

866-632-6446
MercyForAnimals.org

Copyright License Agreement

This Copyright License Agreement ("Agreement") is made effective as of October 27, 2020 between Mercy For Animals, Inc., a Delaware corporation with its principal place of business at 7908 Santa Monica Blvd., West Hollywood, CA 90046 ("MFA"), and Jennifer Harms and Alina Trapphagen, students at Ostwestfalen-Lippe University of Applied Sciences and Arts, a university located at Campusallee 12, 32657 Lemgo, Germany ("Licensee"). MFA and Licensee shall be collectively referred to herein as "the Parties."

WHEREAS, MFA owns the copyrights in the Licensed Works, as defined herein; and
WHEREAS, Licensee wishes to use the Licensed Works in connection with a short, artistic, experimental, student film on the misconceptions of animal agriculture and its impact and consequences on earthlings and the planet. It will be uploaded to their YouTube channel mondbox;

NOW, THEREFORE, in consideration of the mutual agreements, provisions and covenants contained in this Agreement, the Parties hereby agree as follows:

1. Definitions

"Applicable Laws" means all statutes, rules, regulations, ordinances, and binding judicial precedents promulgated by a governmental authority having jurisdiction over any aspect of the execution, interpretation, or performance of this Agreement.

"The Project" means the short, artistic, experimental, student film on the misconceptions of animal agriculture and its impact and consequences on earthlings and the planet that will be uploaded to their YouTube channel mondbox; being produced by Licensee

"Licensed Works" means the works described in Appendix A hereto.

"Independent Contractor" means a person or entity contracted to perform work or provide services to Licensee as a non-employee.

2. Grant of License

MFA hereby grants to Licensee a non-exclusive, perpetual, worldwide, royalty-free license to reproduce, distribute, publicly display, and publicly perform the Licensed Works, and to create, reproduce, distribute, publicly display, and publicly perform derivative and collective works based upon or incorporating the Licensed Works, solely in connection with The Project and

MERCY FOR ANIMALS

8033 Sunset Blvd, Ste 864
Los Angeles, CA 90046

866-632-6446
MercyForAnimals.org

subject to the conditions listed in Sections 4 and 5 of this Agreement. MFA retains ownership and title to the Licensed Works and all copyrights therein.

3. Sublicenses

Licensee has the right to sublicense the Licensed Works as incorporated into The Project, subject to the sublicensee's adherence to the conditions listed in Sections 4 and 5 of this Agreement. Licensee further has the right to sublicense the Licensed Works to Independent Contractors as necessary to produce The Project. Licensee does not have the right to sublicense the Licensed Works for any other purpose or to any other person or entity.

4. Attribution

Whenever Licensee distributes, publicly performs, or publicly displays the Licensed Works or derivative or collective works based upon or incorporating the Licensed Works, Licensee will provide, reasonable to the medium, attribution to MFA, unless expressly requested not to do so by MFA.

5. Required Video Edits

Prior to distributing, publicly performing, or publicly displaying the Licensed Works or derivative or collective works based upon or incorporating the Licensed Works, Licensee will blur all faces and all identifiable marks, including tattoos and logos, that are visible in the Licensed Works.

6. REPRESENTATIONS AND WARRANTIES

THE PARTIES MAKE THE FOLLOWING REPRESENTATIONS AND WARRANTIES TO EACH OTHER:

(A) THE PARTIES HAVE FULL POWER AND AUTHORITY TO EXECUTE AND PERFORM THIS AGREEMENT; AND
(B) MFA HAS OWNERSHIP AND TITLE TO THE LICENSED WORKS AND ALL COPYRIGHTS THEREIN;

OTHER THAN THE REPRESENTATIONS AND WARRANTIES LISTED ABOVE IN SECTION 6(A)-(B), MFA MAKES NO REPRESENTATIONS OR WARRANTIES OF ANY KIND CONCERNING THE LICENSED WORKS, INCLUDING, WITHOUT LIMITATION, WARRANTIES OF MARKETABILITY, MERCHANTABILITY, OR FITNESS FOR A PARTICULAR PURPOSE.

7. LIMITATION ON LIABILITY

MERCY FOR ANIMALS

8033 Sunset Blvd, Ste 864
Los Angeles, CA 90046

866-632-6446
MercyForAnimals.org

MFA WILL NOT BE LIABLE TO LICENSEE ON ANY LEGAL THEORY FOR ANY DAMAGES ARISING OUT OF THIS AGREEMENT OR THE USE OF THE LICENSED WORKS.

8. INDEMNIFICATION

LICENSEE WILL INDEMNIFY AND HOLD HARMLESS MFA, ITS DIRECTORS, ITS EMPLOYEES, AND ITS INVESTIGATORS FOR REASONABLE COSTS, INCLUDING ATTORNEY'S FEES, INCURRED BY MFA IN ANY CLAIM ARISING FROM OR IN CONNECTION WITH LICENSEE'S USE OF THE LICENSED WORKS. SAID CLAIMS INCLUDE, BUT ARE NOT LIMITED TO CLAIMS ARISING FROM OR IN CONNECTION WITH LICENSEE'S FAILURE TO MEET ITS OBLIGATIONS UNDER THIS AGREEMENT, EXCEPT TO THE EXTENT THAT SUCH LIABILITIES ARE ESTABLISHED IN A COURT OF LAW TO HAVE BEEN CAUSED SOLELY AND DIRECTLY BY GROSS NEGLIGENCE ON THE PART OF MFA, ITS DIRECTORS, AND/OR ITS EMPLOYEES.

9. Termination

This Agreement and the rights granted thereunder will terminate automatically upon any material breach by either Party.

10. Choice of Law

This Agreement will be governed by and interpreted in accordance with the laws of the State of California without giving effect to the conflict of laws provisions thereof.

11. Arbitration: The Parties agree that any dispute, controversy, or claim arising out of or related to this Agreement or any alleged breach of this Agreement shall be governed by the Federal Arbitration Act (FAA) and submitted to and decided by binding arbitration in Los Angeles, California. Arbitration shall be administered by JAMS or another nationally recognized alternative dispute resolution service in accordance with its Streamlined Arbitration Rules and Procedures. Each Party shall pay its, his or her own costs of arbitration unless otherwise required by the Rules. Any arbitral award determination shall be final and binding on the Parties and may be entered as a judgment in any court of competent jurisdiction.

12. Severability

If any provision of this Agreement is invalid or unenforceable under applicable law, it will not affect the validity or enforceability of the remainder of this Agreement.

MERCY FOR ANIMALS

8033 Sunset Blvd, Ste 864
Los Angeles, CA 90046

866-632-6446
MercyForAnimals.org

13. Amendment and Modification

This Agreement may only be amended or modified by the written consent of both Parties.

14. Entire Agreement

This Agreement constitutes the entire agreement between the Parties with respect to the Licensed Works. The Parties will not be bound by any additional provisions or representations not contained herein, except for an amendment or modification executed in accordance with Section 14 of this Agreement.

Executed by:

Signature:

Name: Kate Ziegler

Position: Senior Investigations Manager, US

Date: October 27, 2020

For Mercy For Animals, Inc.

Signature:		
Name:	Jennifer Harms	Alina Trapphagen
Position:	Student (Editor)	Student (Director)
Date:	Oktober 27, 2020	Oktober 27, 2020

For [Licensee full legal name]

MERCY FOR ANIMALS

8033 Sunset Blvd, Ste 864
Los Angeles, CA 90046

866-632-6446
MercyForAnimals.org

Appendix A: Licensed Works

The "Licensed Works," as defined in Section 1 of the foregoing Copyright License Agreement, consist of the video and audio footage found at the following URLs:

Wiese Brothers Farms (Nestlé DiGiorno Pizza) Investigation - WATCH: Cows Kicked, Stabbed and Dragged at Dairy Factory Farm
Public Video
http://mercyforanimalsmedia.com/video/wbf/public/
B-Roll
http://mercyforanimalsmedia.com/video/wbf/broll/

West Coast Farms (Tyson Pork Group and Walmart) Investigation - WATCH: Pigs Kicked, Punched, and Spiked Like Footballs at Tyson Factory Farm
Public Video
http://mercyforanimalsmedia.com/video/wcf/publicblurred/
B-Roll
http://mercyforanimalsmedia.com/video/wcf/brollblurred/

Sparboe Egg Farms (McDonald's Cruelty) Investigation - WATCH: The Video the Rotten Egg Industry Doesn't Want You to See
Public Video
http://mercyforanimalsmedia.com/video/sparboe/public/
B-Roll
http://mercyforanimalsmedia.com/video/sparboe/broll/

Tosh Farms (JBS USA) Investigation
Public Video
http://mercyforanimalsmedia.com/video/toshfarms/publicenglish/01/
B-Roll
http://mercyforanimalsmedia.com/video/toshfarms/broll/01english/

Tyson Foods (Lewisburg, TN - 2016) Investigation
Public Video
http://mercyforanimalsmedia.com/video/tyson2016/public/
B-Roll
http://mercyforanimalsmedia.com/video/tyson2016/broll/

Tyson Foods (Carthage, Mississippi - 2015) Investigation

MERCY FOR ANIMALS

8033 Sunset Blvd, Ste 864
Los Angeles, CA 90046

866-632-6446
MercyForAnimals.org

Public Video
http://mercyforanimalsmedia.com/video/tysonfoodscarthagems/public/
B-Roll
http://mercyforanimalsmedia.com/video/tysonfoodscarthagems/broll/

McGinnis Farms (Tyson Foods) Investigation
Public Video
http://mercyforanimalsmedia.com/video/mcginnisfarms/public/
B-Roll
http://mercyforanimalsmedia.com/video/mcginnisfarms/broll/

2018 Commercial Fishing Investigations 2nd Release - Our oceans aren't dying; they are being killed by the commercial fishing industry.
Public Video
http://mercyforanimalsmedia.com/video/2018commercialfishing02/public/
B-Roll Video
http://mercyforanimalsmedia.com/video/2018commercialfishing02/broll/

Murmac Farms - Heartbreaking Footage Shows Baby Cows Stolen from Their Mothers
Public Video
http://mercyforanimalsmedia.com/video/murmacfarms/publicenglish/
B-Roll Video
http://mercyforanimalsmedia.com/video/murmacfarms/broll/

Drones Expose Factory Farms in Mexico
Public Video
http://mercyforanimalsmedia.com/video/drones/2019julyyucatanmx/englishstandard/
B-Roll Video
http://mercyforanimalsmedia.com/video/drones/2019julyyucatanmx/broll/

The Story of Miguelito: A New Mercy For Animals Investigation Into Mexican Slaughterhouses
Public Video
http://mercyforanimalsmedia.com/video/mexico2019mataderos/publicengstandard01/
B-Roll Video
http://mercyforanimalsmedia.com/video/mexico2019mataderos/broll01/

Drones Expose Milk Production's Darkest Secret
Public Video
http://mercyforanimalsmedia.com/video/drones/2018aprcalfhutches/public/

MERCY FOR ANIMALS

8033 Sunset Blvd, Ste 864
Los Angeles, CA 90046

866-632-6446
MercyForAnimals.org

B-Roll Video
http://mercyforanimalsmedia.com/video/drones/2018aprcalfhutches/broll/

Gray Ridge Egg Farm Exposé - You Won't Believe How Eggs Are Made
Public Video
http://www.mercyforanimalsmedia.com/video/grayridge/public/
B-Roll Video
http://www.mercyforanimalsmedia.com/video/grayridge/broll/

Fleming Chicks (Maple Lodge Farms) 2018 Hatchery Exposé - Baby Chicks Ground Up Alive
Public Video
http://mercyforanimalsmedia.com/video/flemingchicks/publicenglish/
B-Roll Video
http://mercyforanimalsmedia.com/video/flemingchicks/broll/

Drone Footage: Cow Attempts to Escape Slaughterhouse
Public Video
http://mercyforanimalsmedia.com/video/drones/2019julycows/publicstandard/
B-Roll Video
http://mercyforanimalsmedia.com/video/drones/2019julycows/broll/

Délimax Veal (Les Industries Agroveau) Exposé - WATCH: Baby Calves Kicked, Beaten, and Chained in Crates for Veal
Public Video
http://mercyforanimalsmedia.com/delimax/video.php?autoplay&name=http://mercyforanimalsmedia.com/video/delimax/publicenglishblurred/delimaxpublicenglishblurred.mp4
B-Roll Video
http://mercyforanimalsmedia.com/delimax/video.php?autoplay&name=http://mercyforanimalsmedia.com/video/delimax/brollblurred/delimaxbrollblurred.mp4

Sweet Farm
Public Video - You can do a screen capture of this. Due to COVID, we do not have a downloadable file at this time.
https://www.youtube.com/watch?v=rQArjrMsVyw&list=PLvfUGUfFj_6wDpfXiowPOoqB6IwEuazVR&index=17

The only one spared.

MERCY FOR ANIMALS

8033 Sunset Blvd, Ste 864
Los Angeles, CA 90046

866-632-6446
MercyForAnimals.org

Public Video - You can do a screen capture of this. Due to COVID, we do not have a downloadable file at this time.
https://www.youtube.com/watch?v=3ONJzfHKd94&list=PLvfUGUfFj_6wDpfXiowPOoqB6IwEuazVR&index=6

12 Selbstständigkeitserklärung

Hiermit erkläre ich, dass ich die vorliegende Arbeit mit dem Titel

Darstellung des Veganismus in den Medien - anhand eines eigenen Kurzfilms als Form von Online-Aktivismus

Selbstständig, ohne unerlaubte fremde Hilfe verfasst und keine anderen als die angegebenen Hilfsmittel benutzt habe. Die Stellen der Arbeit, die dem Wortlaut oder dem Sinn nach anderen Werken (dazu zählen auch Internetquellen) entnommen sind, wurden unter Angabe der Quelle kenntlich gemacht.

Lemgo, 12.02.2020
Ort, Datum, Unterschrift